Einzelschriften des Vereins für Familienforschung
in Ost- und Westpreußen e. V.
1.

Nassauische Bauern
und andere deutsche Siedler
in Ostpreußen

Namenlisten aus dem 18. Jahrhundert

von

Friedrich Stahl
Landgerichtsdirektor

Königsberg (Pr) 1936

Im Selbstverlage des Vereins

Inhalt.

Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V. beabsichtigt künftig Ausgaben sippenkundlicher Quellen, welche infolge ihres Umfanges zum Abdruck in der Altpreußischen Geschlechterkunde nicht geeignet sind, nach Maßgabe seiner Mittel als Einzelschriften zu veröffentlichen, als deren erste die vorliegende Arbeit erscheint.

Königsberg (Pr), im September 1936.

E. von der Oelsnitz.

Das große Siedelungswerk, das in Ostpreußen im 18. Jahrhundert durchgeführt wurde und Tausende von deutschen Familien ins Land gebracht hat, war 1736 zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Wir besitzen aus diesem Jahr ein Aktenstück, das uns ein Bild von dem bis dahin Geleisteten gibt; es ist ein namentliches Verzeichnis aller im Hauptsiedelungsgebiet (Preußisch-Litauen) vorhandenen Bauern, getrennt nach zugewanderten und einheimischen. Diese „Generaltabelle", besonders aber auch die alphabetische Namenliste dazu bei Beheim-Schwarzbach (1879), ist eine Hauptquelle für die Erforschung der zugehörigen Familien geworden. Die folgenden Beiträge sollen diese Liste ergänzen und fortsetzen: ergänzen in Bezug auf die zahlreichen aus Nassau gekommenen Familien, für die jetzt auch das heimatliche Aktenmaterial erschlossen ist und, teilweise wenigstens, den Abwanderungsort erkennen läßt, was sonst meistens nicht gelingt; fortsetzen für die spätere Zeit. Auch nach 1736 kamen zunächst noch größere Trupps deutscher Siedler nach Ostpreußen, und zwar jetzt auch in andere Teile der Provinz. Der Zuzug von Bauern nimmt dann ab, während die städtische Bevölkerung sich noch weiterhin aus dem Reich ergänzt. Die Namen der Zugewanderten in Stadt und Land sind uns in denselben Akten überliefert; ich beschränke mich jedoch in der vorliegenden Schrift auf Bauernfamilien. Nicht aufgenommen habe ich die Mennoniten, deren Verzeichnisse ich zur Zeit nur unvollständig bringen könnte. Auch die hier mitgeteilten Namenlisten können auf unbedingte Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Vereinzelt sind wohl noch andere Siedler hierher gekommen, ohne daß ihre Namen in die Akten der oberen Behörden gelangten. Die Verzeichnisse sind nicht unter dem Gesichtspunkte der Siedelungsforschung angeordnet; sie wollen nur dem Familienforscher Material für seine Zwecke liefern. Bei der geschichtlichen Uebersicht, die klarstellen soll, welche Bedeutung den hier behandelten Gruppen innerhalb des gesamten Siedelungswerks zukommt, habe ich mich möglichst kurz gefaßt, da die Vorgänge schon oft und ausführlich behandelt sind, und bin nur auf diese Gruppen selbst, insbesondere die Nassauer, etwas näher eingegangen.

Königsberg (Pr), im August 1936.

F. Stahl.

Schrifttum.

Bald, Die Ansiedelung von Siegerländern in Pr. Litauen. Siegerland Bd. 15 Heft 1, Siegen 1933.

Barkowski, Die Besiedelung des Hauptamtes Insterburg. Prussia 1928 S. 161 ff., 1930 S. 1 ff.

Beheim-Schwarzbach, Hohenzollernsche Colonisation, Leipzig 1874.

Beheim-Schwarzbach, Friedrich Wilhelms I. Colonisationswerk in Litauen, Königsberg 1879.

Eyler, Reformierte Siedler auf dem Wege nach Ostpreußen und zurück. Archiv für Sippenforschung 1935 S. 176 ff. und 209 ff.

Gerber, Die Nassau-Dillenburger Auswanderung nach Amerika im 18. Jahrhundert. Flensburg 1930.

Gollub, Stammbuch der ostpreußischen Salzburger, Gumbinnen 1934.

Haagen, Die Nassau-Siegensche Kolonie in Litauen. Zeitschr. der Altert.-Ges. Insterburg Heft 15, Insterburg 1914.

Hain (Heinrich), Nassauer in Ostpreußen. Preuß. Lit. Zeitung 1930 (23. 3. u. ff. u. 13. 4.) und „Uhrturm", Wiesbaden 1931 (Heft 3) u. 1935 (Heft 14).

Hein (Max), Nassau und Ostpreußen. Altpreußische Forschungen 1934 S. 225 ff.

Hitzigrath, Deutschstämmige Bauern in den Domänenämtern Budweitschen und Danzkehmen u. d. Land ihrer Herkunft. Jahrbuch des Kreises Stallupönen 1934.

Hundertmarck und Marchant, Das Kolonisationswerk der drei ersten preußischen Könige, Insterburg 1913.

Lucanus, Preußens uralter und heutiger Zustand. Handschrift 1748, gedruckt Lötzen 1901—12.

Machholz, Materialien zur Geschichte der Reformierten in Altpreußen. Mitteilungen der Masovia Bd. 17—19.

Miller, Die Auswanderung der Württemberger nach Westpreußen und dem Netzegau, Stuttgart 1935.

Randt, Die Mennoniten in Ostpreußen u. Litauen bis zum Jahre 1772. Diss. Königsberg 1912.

Schmoller, Umrisse u. Untersuchungen, Leipzig 1898; IX. Die preuß. Einwanderung u. ländl. Kolonisation d. 17. u. 18. Jahrh. S. 562 ff.

Schüler, Eine Massenauswanderung von Nassau nach Ostpreußen. Wiesbadener Tageblatt v. 1. 2. 1896.

Schütz, Französische Familiennamen in Ostpreußen aus der Zeit der Schweizerkolonie, Gumbinnen 1933.

Spielmann, Geschichte von Nassau, Bd. I Wiesbaden 1909, Bd. II Montabaur 1926.

Stadelmann, Preußens Könige in ihrer Tätigkeit für die Landeskultur. Bd. II: Friedrich der Große. Publikationen a. d. K. Preuß. Staatsarchiven, Leipzig 1882.

Torno, Geschichte der Kirche Göritten, Königsberg (1839).

I. Geschichtliche Uebersicht.

1. Die Siedelung in Ostpreußen[1] 1711—36.

Das Siedelungswerk erstreckte sich vornehmlich auf den östlichsten Teil der Provinz, ein Gebiet, das, zur Ordenszeit fast menschenleer gelassen, später allmählich mit Litauern besetzt worden war. Es deckt sich ungefähr mit dem heutigen Regierungsbezirk Gumbinnen, der ja seine Entstehung als selbständiger Verwaltungsbezirk erst diesem „Retablissement" Litauens verdankt. Hier hatte die Pest, die Ostpreußen in den Jahren 1709 und 1710 heimsuchte, am schlimmsten gewütet; in der ganzen Provinz waren 10834 Bauernhöfe ausgestorben, davon allein 8411 in diesem östlichen Bezirk. Zwar gelang es schon im nächsten Jahr einen erheblichen Teil der verlassenen Höfe (nämlich 4620 in ganz Ostpreußen) aus dem Ueberschuß der einheimischen Bevölkerung zu besetzen, doch war diese Quelle damit erschöpft und die Heranziehung auswärtiger Siedler unerläßlich geworden. Die nun einsetzende Kolonisation verlief nicht gleichmäßig. Allerhand Hindernisse stellten sich entgegen und auch König Friedrich Wilhelm I., dessen Tatkraft wir dieses für das Deutschtum so wichtige Kulturwerk in erster Linie verdanken, schwankte des öftern in seinen Entschlüssen und ließ mehrfach Unterbrechungen eintreten. Der erste Zeitraum einer lebhaften Siedelungstätigkeit währte nur einige Jahre. Schon 1710 holte man Bauern aus der deutschen und französischen Schweiz, von wo auch vor der Pest gelegentlich Ansiedler nach Preußen gekommen waren, und 1711 begann dann eine planmäßige Werbung durch Agenten und Flugschriften. Sie hatte außer in der Schweiz namentlich in der Pfalz Erfolg; als weitere Abwanderungsgebiete sind Franken, Anhalt, Braunschweig u. a. zu nennen. Aber auch aus der preußischen Monarchie selbst wurden Siedler herangezogen, und zwar hauptsächlich aus der Gegend von Magdeburg und Halberstadt, ferner aus Pommern, der Mark Brandenburg, der Grafschaft Mark usw. Aus allen diesen Gebieten kamen noch unter der Regierung Friedrichs I. große Scharen an; allein in den Jahren 1711 und 1712 waren es etwa 4000 Personen. Auch 1713 war der Zuzug noch stark, ließ dann aber nach und versiegte bald fast ganz. In dieser Zeit des Stillstandes ist die Einwanderung einer Anzahl von Familien zu erwähnen, die um 1715 aus Nassau-Siegen stattfand. Friedrich Wilhelm I. machte mehrfach Ansätze, die Kolonisation

[1] Unter „Ostpreußen" ist im Folgenden die Provinz in den Grenzen zu verstehen, wie sie bis 1772 vorhanden waren, und zwar mit Einschluß von Preußisch-Litauen.

zu beleben, kam aber nicht vorwärts damit, bis er sich 1721 entschloß, das Werk mit Nachdruck und geeigneten Mitteln zu betreiben. Wiederum erging eines der vielen Patente, in denen er zur Siedelung aufforderte und jetzt auch besondere Vergünstigungen in Aussicht stellte. Er hatte Erfolg. In den Jahren 1721 bis 1725 wanderten große Züge von Bauern nach Preußisch-Litauen, um hier eine neue Heimat zu finden. Es waren die schon genannten Gegenden, die auch dieses Mal die Kolonisten stellten, doch kamen auch neue Abwanderungsgebiete hinzu, als wichtigstes die Fürstentümer Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez. Mit dem Jahre 1726 trat abermals eine Pause ein, und zwar sollte da schon die Siedelungstätigkeit ganz eingestellt werden. Friedrich Wilhelm hatte die Lust daran verloren; ihn reuten die Kosten und er sah noch keinen wirtschaftlichen Erfolg, auch war das Ziel nahezu erreicht. Aufnahmefähig war das Land aber immer noch. Das zeigte sich, als ein besonderes Ereignis den König veranlaßte, von neuem Kolonisten, und zwar in bedeutender Zahl, aufzunehmen: es war die Vertreibung der protestantischen Salzburger, die 1732 ihre Heimat verlassen mußten und zum größten Teil in Ostpreußen angesiedelt wurden. Hiermit schließt die Hauptperiode des Siedelungswerks ab. Das Land war wieder bevölkert, und zwar zu einem erheblichen Teil mit deutschen Bauern, wie die Generaltabelle von 1736 uns zeigt. Für dieses Jahr sind im ganzen 12094 mit Bauern besetzte Höfe nachgewiesen, die sich auf 3727 deutsche und 8367 litauische Wirte verteilen. Läßt man die beiden fast nur mit Litauern besetzten Distrikte, den Tilsiter und den Memeler, fort, so ergeben sich für den Hauptteil des Siedelungsgebiets folgende Zahlen: 3612 Deutsche, 4673 Litauer. Unter den 3727 deutschen Bauern des ganzen Gebietes befinden sich 770 Salzburger[2]. Der Anteil der Salzburger am Zuwachs deutschen Blutes, der vielfach noch überschätzt wird[3], beträgt also weniger als ein Viertel. Sie bilden freilich die stärkste Gruppe. In welchem Zahlenverhältnis die andern deutschen Stämme an der Siedelung beteiligt sind, läßt sich nur ungefähr schätzen, denn die Tabelle gibt, wie wir noch sehen werden, über die Herkunft des Einzelnen nur lückenhafte Auskunft. An zweiter Stelle stehen die Nassauer mit mehr als 500 Familien. Ihnen folgen die Siedler aus der Gegend von Magdeburg und Halberstadt, die Schweizer, Pfälzer usw.

---

[2] Zahlen nach Beheim-Schwarzbach, Kolonisationswerk, S. 272; die bei Skalweit S. 284 angegebenen (nach Schmoller) weichen nur unerheblich ab. — Die Zahlen beziehen sich allerdings nur auf die zum Bereich der Domänenämter gehörenden Bauernstellen (Amtsbauern) und nicht auf die kölmischen Grundstücke, von denen eine Anzahl auch durch Salzburger erworben wurde, während die Einwanderer aus andern Gegenden dazu wohl kaum in der Lage waren. Das Zahlenverhältnis dürfte sich dadurch aber nur unwesentlich zu Gunsten der Salzburger verschieben. Es wird auch bei der städtischen Bevölkerung ungefähr dasselbe gewesen sein.

[3] Die Einwanderung der Salzburger war von besonderer Bedeutung und es ist ganz natürlich, daß in weiteren Kreisen die der andern Deutschen weniger bekannt ist. Aber auch in wissenschaftlichen Schriften werden noch gelegentlich nur die Salzburger als die deutschen Einwanderer jener Zeit genannt.

2. Die Einwanderung der Nassauer.

Die nassauischen Lande bestanden zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus einer Anzahl selbständiger Fürstentümer, entsprechend den Linien, in die das Herrscherhaus sich geteilt hatte. Hier haben wir es mit den drei schon genannten zu tun: Nassau-Diez, Nassau-Dillenburg und dem heute zu Westfalen gehörenden Nassau-Siegen. Das letztere zerfiel wiederum in zwei Teile, wovon in dem einen, dem sogenannten Johann-Land, eine katholische Linie, und zwar um die Jahrhundertwende Fürst Hyazinth, regierte. Dieser drangsalierte seine reformierten Untertanen, die übrigens in der Mehrheit waren, auf alle mögliche Art. Der Unwille, den er dadurch erregte, stieg aufs äußerste, als er einen Bauer, in dem er den Rädelsführer eines gegen ihn gerichteten Unternehmens vermutete, ohne Verhör hinrichten ließ. Der Kaiser schritt ein, setzte ihn ab (1707) und stellte sein Land unter die Verwaltung des Domkapitels in Köln. Aber auch unter dieser Regentschaft fühlten die Reformierten sich bedrückt. Sie suchten Schutz beim König von Preußen, doch ihre Hoffnung, daß er wirksam eingreifen würde, erfüllte sich nicht. Schließlich wandten sich 55 nassau-siegensche Familien im Jahre 1714 an ihn mit der Bitte, sie in seinem Lande aufzunehmen. Dem widersetzten sich einflußreiche, siedelungsfeindliche Persönlichkeiten und wenn sich zuletzt doch ungefähr 30 Familien in Preußisch-Litauen niederlassen konnten, so verdankten sie das einem Glaubensgenossen, der sich schon um die Schweizerkolonie in Ostpreußen verdient gemacht hatte, jetzt ebenso sich ihrer annahm und auch nach der Ansiedelung weitgehend für sie sorgte; es war der Etatsminister Alexander Graf zu Dohna, der Erzieher Friedrich Wilhelms I. Die Einwanderung der Nassau-Siegener fand in den Jahren 1714 und 1715 statt, nachdem schon 1712 ein paar Familien hergekommen waren[4].

Der Grund für die Abwanderung aus Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez war ein ganz anderer, nämlich die wirtschaftliche Not, in die ein Teil der dortigen Bauern geraten war. Wir haben hier nach der örtlichen Lage folgende Gebiete zu unterscheiden: ein großes, in sich geschlossenes, im östlichen Westerwald, bestehend aus dem Fürstentum Dillenburg (dessen Amt Burbach heute westfälisch ist) und einem Teil von Diez, nämlich der Herrschaft Beilstein, ferner mehrere kleine im Bereich der untern Lahn unter Diezischer Verwaltung, wenn auch zwei von ihnen nicht diesem Fürstentum allein, sondern mehreren Herrschaften gemeinsam zugehören; diese kleinen Gebiete hängen nicht zusammen und erstrecken sich von der Gegend um Weilburg bis Ems. Aus dem zuerst genannten Bezirk im Hohen Westerwald stammt die Hauptmasse der Auswanderer. Es ist eines der wenigen Gebiete in Deutschland, in denen sich ein freies Bauerntum erhalten konnte[5]. Die Einwohner unterstanden dem Landesherrn als ihrer Obrigkeit, waren aber nicht, wie im Lahngebiet, durch Leibeigenschaft an ihn gebunden, vielmehr vollkommen freie Bauern, ausgestattet mit eigener, althergebrachter Gerichtsbarkeit, die freilich für die bedeutenderen Sachen im Laufe der Zeit der landesherrlichen Justiz gewichen war, und frei von

---

[4] Das Vorstehende nach Haagen a. a. O.

[5] Spielmann Bd. II S. 239.

drückenden Abgaben und Leistungen. Von Bedeutung ist vor allem, daß sie über ihren Grundbesitz verfügen konnten, denn das erleichterte natürlich die Auswanderung; wer außer Landes ging, hatte nur ein geringes Abzugsgeld zu zahlen. In früheren Zeiten konnten sich die Bauern des Westerwaldes eines mehr auf der Vieh- und Pferdezucht als auf dem Ackerbau beruhenden Wohlstandes erfreuen und auch nach den Stürmen des dreißigjährigen Krieges erholte dieses Land sich rasch. Dann aber trat eine Uebervölkerung ein, die zu einer Besitzteilung geführt zu haben scheint. Der wirtschaftliche Niedergang, der nun folgte, hatte zwei unmittelbare Ursachen: Der spanische Erbfolgekrieg mit seinen unaufhörlichen Truppendurchzügen, die dem Bauer alles weggerafft und schon 1709 zu einer Auswanderung nach Amerika geführt hatten, dann aber auch mehrjährige Mißernten. Namentlich die kleineren Landwirte und die kinderreichen gerieten in Schulden und viele waren kaum noch in der Lage, sich zu halten. Als nun im Jahre 1721 der Aufruf des Königs von Preußen auch hierher drang, erschien er ihnen wie eine Erlösung. Die Abwanderung, die jetzt einsetzte, nahm bald solchen Umfang an, daß die beteiligten Regierungen dagegen einschritten. Der Auszug wurde von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht und es wurden bei Zuwiderhandlung immer strengere Maßregeln, zuletzt Beschlagnahme des Grundstücks, angedroht, doch war die Bewegung nicht aufzuhalten. Die Bauern verkauften heimlich ihren Besitz und verließen das Land. Erst 1726 hörte die Abwanderung auf. Maßnahmen der nassauischen Regierungen linderten die Not, andererseits war, wie wir gesehen haben, die Aufnahme in Preußen jetzt schon erschwert. Im Lahngebiet lagen die Verhältnisse anscheinend nicht so schlimm, doch war auch hier mancher Bauer in wirtschaftliche Not gekommen; auch hier war dies der Grund, der ihn zum Verlassen der Heimat bestimmte.

Ueber diese Auswanderung sind die Akten der beiden Fürstentümer erhalten, worauf später noch einzugehen ist. Wir können daraus die Namen von etwa 190 abgewanderten Bauern ersehen, andererseits aber aus der Generaltabelle entnehmen, daß mindestens 500 hier angesiedelt sind[6]. Auch die nicht in jenen Akten feststellbaren Nassauer werden aus den Fürstentümern Dillenburg und Diez stammen, denn andere nassauische Abwanderungsgebiete erwähnen die preußischen Quellen nicht, und zwar wohl ebenfalls in der Hauptsache aus dem Westerwald; es werden die Bauern sein, die das Land heimlich verließen und über die ein Bericht von den Ortsbehörden nicht erstattet ist. Vereinzelt mögen freilich auch Kolonisten aus andern nassauischen Landesteilen, z. B. Weilburg, Idstein usw., zugewandert sein[7].

Die nassauischen Auswanderer wurden in Halberstadt von den preußischen Behörden in Empfang genommen; auch die aus der Pfalz und sonst aus Südwestdeutschland kommenden fanden sich hier ein und es ist schon erwähnt, daß die Gegend um Halberstadt selbst ein bevorzugtes Abwanderungsgebiet war. So gingen denn von dort zahlreiche größere Auswanderertrupps ab, die über Berlin nach Stettin geleitet wurden, um von hier mit Schiffen bis Königsberg befördert zu werden. Ein Teil insbesondere auch der Nassauer hatte seine Fuhrwerke mitgenommen; es

[6] Näheres S. 15.
[7] In preußischen Akten findet sich ein aus Nassau-Weilburg zugezogener Handwerker.

ist anzunehmen, daß diese Leute, wie es bei den Salzburgern bezeugt ist, die Reise ausschließlich auf dem Landwege zurücklegten.

Fast alle nassauischen Kolonisten bekannten sich zum reformierten Glauben und darauf wurde bei ihrer Ansiedelung zunächst Rücksicht genommen. Man brachte sie dorthin, wo reformierte Kirchen erreichbar waren, nämlich die Siegener in die Gegend der Schweizerkolonie um Gumbinnen, die Siedler von 1721 vorzugsweise in das Insterta1 in den Bezirk des Domänenamts Georgenburg. Die später eingetroffenen Nassauer wurden auf das Hauptsiedelungsgebiet verteilt: die heutigen Kreise Stallupönen und Gumbinnen nebst den angrenzenden Teilen der Nachbarkreise. Da es in diesem großen Bezirk an reformierten Kirchen mangelte, ließ der König im Jahre 1724 in Göritten eigens für sie eine Kirche bauen[8]. Zu ihr hielten sich die meisten Nassauer, auch die entfernter wohnenden; wie weit sich die Grenzen dieses Kirchspiels erstreckten, ist nicht mehr genau festzustellen[9]. Andere reformierte Kirchen befanden sich im Siedlungsgebiet in Insterburg, Gumbinnen, Wilhelmsberg, Goldap, Pillkallen und Schirwindt[10]. Die religiöse Abgeschiedenheit, die bis zur Union von 1817 bestand[11], hat dazu beigetragen, daß die Nassauer zusammenhielten und lange ihre Eigenart bewahrten; so hat sich in einem Dorf, in dem sie geschlossen saßen und ihre eigene Schule unterhielten, die Mundart der alten Heimat bis weit in das 19. Jahrhundert erhalten, wie mir aus der Ueberlieferung bekannt ist. Leider sind die Kirchenbücher von Göritten im Jahre 1856 bei einem Pfarrhausbrande bis auf Teile der Register vernichtet[12].

Auf die Bedingungen einzugehen, unter denen die Nassauer angesiedelt wurden — es waren in der Regel die gleichen, wie bei der Hauptmasse der deutschen Kolonisten —, würde hier zu weit führen, und ich kann nur auf die entsprechenden Schriften verweisen[13]. Wichtig ist jedoch, daß die Bauern das Eigentum am Grund und Boden erst 1808 erhielten; Grundbücher und Grundakten sind daher für ihre Höfe erst später angelegt.

Die nassauischen Siedler sind jetzt in der bäuerlichen Gesamtbevölkerung unseres östlichsten Regierungsbezirks als ein nicht unerheblicher Bestandteil aufgegangen, auch als ein wertvoller, wenn wir dem Urteil des Königs folgen, der sich, wie er mehrfach schrieb, viel von ihnen versprach. Daß sie ihn nicht getäuscht haben, bezeugen spätere Aeußerungen maßgebender preußischer Stellen[14].

---

8 Zum Pfarrer wurde der bisherige Geistliche von Ebersbach, Gottfried Petri berufen; er war aus seiner nassauischen Heimat mit den Bauern mitgezogen. Seine Söhne hatten für die Auswanderung geworben und sich beim Fürsten unbeliebt gemacht.

9 Torno a. a. O.

10 Hein a. a. O.; ausführliche Angaben auch über die Kirchenbücher bei Machholz.

11 Bei Durchführung der Union wurde in Göritten ein uniiertes Kirchspiel durch Abzweigung von den benachbarten lutherischen eingerichtet und die Eingesessenen des bisherigen räumlich sehr viel größeren reformierten Kirchspiels auf die lutherisch-uniierten verteilt.

12 Mitteilung des Herrn Pfarrer Modregger. Erhalten sind das Taufregister seit 1757 (z. T.) und das Totenregister seit 1810. Abschriften der Kirchenbücher von 1825 ab beim Amtsgericht Stallupönen.

13 Vgl. Beheim-Schwarzbach, Kolonisationswerk, S. 64 ff u. 114, Skalweit S. 277, wegen der „Nassauer- u. Pfälzerkolonie" auch Haagen; ferner für die spätere Zeit Stein, die Umwandlung der Agrarverfassung usw., Jena 1918.

14 Hierzu u. über das teilweise abweichende Urteil der nassauischen Behörden Hein S. 230.

3. Die Siedelung seit 1736.

Bei Friedrich Wilhelm I. war gegen Ende seiner Regierung die Lust, in Ostpreußen zu kolonisieren, wieder erwacht. Er beauftragte den Geheimen Justizrat von Plotho, der 1734 in Salzburg wegen der Vermögensansprüche der Auswanderer verhandelt hatte, von neuem Kolonisten in Süddeutschland zu werben. Plotho begab sich zu diesem Zweck im Jahre 1739 nach Frankfurt a. M.[15], und es gelang ihm auch zahlreiche Siedler für Ostpreußen zu gewinnen, und zwar hauptsächlich aus drei Gebieten: aus Nassau-Saarbrücken[16] nebst angrenzenden Teilen von Lothringen und dem Elsaß; aus einem hessischen Gebiet, das politisch zu Hessen-Darmstadt (Starkenburg), Neu-Isenburg, der Grafschaft Hanau usw. gehörte; endlich aus der Gegend von Memmingen im Schwäbischen. Ueber die Gründe der Abwanderung erfahren wir, daß die Leute „teils der Religion, teils anderer Bedrückungen und besorgenden Gefährlichkeiten wegen“ ihr Land verlassen wollten. Religiöse Gegensätze scheinen bei den Memmingern bestimmend gewesen zu sein, denn ihnen wurde der Durchzug durch ein katholisches Gebiet untersagt. Die Anwerbung begann 1739, doch setzte sich der erste Zug erst 1740 um die Zeit in Bewegung, als der König die Augen schloß. Die ostpreußischen Behörden, die wie oft dem Zuzug neuer Siedler mißgünstig entgegensahen, dieses Mal auch von der beabsichtigten Neuanwerbung nichts erfahren hatten, wandten sich, um diese in letzter Stunde zu vereiteln, an den Thronfolger, erhielten aber den Bescheid, daß es bei der Aufnahme auch dieser Kolonisten zu verbleiben habe.

Als Siedelungsgebiet haben wir bisher nur Preußisch-Litauen betrachtet; hier war die Kolonisation am dringendsten und wir sind auch nur für diesen Bezirk darüber genauer unterrichtet. Jetzt, nachdem hier die große Lücke aus der Zeit der Pest mit der Einwanderung der Salzburger ausgefüllt war, erstreckte sich das Siedelungswerk in gleichem Maße auch auf andere Teile Ostpreußens. Von allen diesen Kolonisten, die Plotho hierher entsandte, wurde nur etwa die Hälfte der saarbrückener Gruppe im Kammerbezirk Gumbinnen angesetzt, während der andere Teil sowie die hessische Gruppe in die Aemter Lyck und Stradaunen bzw. Osterode kamen. Von den Memmingern konnten nur wenige einen Bauernhof erhalten; die Mehrzahl von ihnen wurde als Instleute im Amt Marienwerder untergebracht. Das Land war anscheinend für Siedler nicht mehr aufnahmefähig. Als daher ein neuer Zug seinen Weg nach dem Osten antrat — es waren etwa 50 Bauern, die aus Zweibrücken und Kurpfalz religiöser Zwistigkeiten wegen abwanderten, — ließ man die Leute nicht erst nach Ostpreußen kommen, sondern siedelte sie in

---

[15] Hier unterhielt Preußen eine diplomatische Vertretung. Schon um 1720 hatte der dortige Resident eine rührige Werbetätigkeit entfaltet und namentlich Pfälzer herbeigezogen.

[16] In den Akten wird oft kurz gesagt, daß die Kolonisten „aus dem Nassauischen“ stammen. Gemeint ist nicht das eigentliche rechtsrheinische Nassau, sondern Saarbrücken, das an eine Linie des nassauischen Hauses gekommen war. In der politischen Zugehörigkeit aller der hier in Frage kommenden Gebietsteile und -teilchen sich zurecht zu finden, ist nicht leicht. Die Quellen zeigen ein trauriges Bild staatlicher Zerrissenheit.

Pommern an. Wenn übrigens die preußischen örtlichen Behörden den Kolonisten dieser Periode mit einigem Mißtrauen begegneten, so hatten sie nicht ganz unrecht, denn viele waren gar keine Bauern und boten keine Gewähr, daß sie diesen schweren Beruf würden ausfüllen können. Vom Lande stammten sie wohl alle; zahlreiche von ihnen waren aber als Handwerker in die Städte gegangen, dort nicht vorwärts gekommen und hofften nun günstig Landbesitz zu erwerben. Die Kammer konnte auch Handwerker hier gut gebrauchen und schickte eine Anzahl der Zugewanderten als solche in die Stadt; den meisten gelang es aber doch, mit Erfolg allerhand Gründe dafür vorzubringen, daß sie mehr zum Bauer taugten[17].

Für zehn Jahre trat jetzt wieder ein Stillstand in der Besiedelung ein. Friedrich der Große hat für die Kolonisation seines Königreichs viel getan; bekannt sind die umfangreichen Kulturwerke im Oderbruch und im Gebiet der Warthe und Netze. In Ostpreußen fand er dank der Fürsorge seines Vaters dringende Aufgaben nicht mehr vor, doch hat er die Provinz keineswegs vernachlässigt. Er war bestrebt, auch hier möglichst viele Bauernstellen neu zu schaffen, sei es durch Besetzung „wüster Hufen", die er noch vermutete und deren Ermittelung und Anzeige er immer wieder befahl, sei es durch Abteilung von vorhandenem Besitz oder endlich durch Urbarmachung von Bruch und Oedland. Dem Widerstand der Behörden setzte er seinen Willen entgegen und von 1751 bis 1756 ist die Kolonisation wieder im Gange. Ueber 1000 Familien wurden in dieser Zeit angesetzt, und zwar jetzt wieder vorzugsweise in den östlichen Teilen der Provinz; von deutschen kamen freilich nur 104 herein. In der Hauptsache wurde diese Siedelung mit dem wieder vorhandenen Ueberschuß der einheimischen Bevölkerung durchgeführt. Daneben wanderten, wenn auch nicht in größerer Zahl, Polen ein, was übrigens auch unter Friedrich Wilhelm I. zeitweise stattgefunden hatte, ebenso Litauer. Der Krieg machte dem Siedelungswerk zunächst ein Ende. Es wurde 1767 wieder aufgenommen, jedoch fast gar nicht mehr mit deutschen Einwanderern. Die Quellen dieser letzten Periode bringen Namensverzeichnisse nur noch der Siedler, die von auswärts kamen, und das sind recht wenige und überwiegend Polen. Gesiedelt wurde aber auch jetzt, wie eine Aufstellung von 1769/70 beweist. Darnach sind in diesem Jahr in ganz Ostpreußen auf 545 Hufen 433 Familien (darunter 52 auswärtige) angesetzt, außerdem 259 Hufen, bei denen die Siedlerzahl nicht angegeben ist (hauptsächlich in der Gegend von Pillkallen), urbar gemacht. Die letzten beiden auswärtigen Kolonisten werden aus dem Jahr 1777 gemeldet; von da ab sind die jährlichen bis 1806 erstatteten Berichte nur noch Fehlanzeigen.

*

Was über die Besiedelung Ostpreußens im 18. Jahrhundert in den Akten überliefert und im Schrifttum dargestellt ist, betrifft nur das Werk staatlicher Fürsorge. Alle diese Bauern wurden in Dörfern angesiedelt, die zum Bereich der königlichen Domänen gehörten. Der Grund und Boden stand im Eigentum des Staates und der König hatte hier auf die Besetzung erledigter Stellen unmittelbaren Einfluß. Auf zahlreichen anderen

---

17 Ein Schneidermeister aus dem Bayreuthischen gab an, die hiesigen Moden seien ihm nicht bekannt.

Höfen waren aber die Bauern einem Gut untergeordnet. Auch ihre Reihen hat die Pest gelichtet und die Gutsherren werden Ersatz beschafft und im kleinen kolonisiert haben. Hierüber ist nichts näheres bekannt, insbesondere nicht, inwieweit Deutsche aus dem Reich dabei beteiligt wurden; nennenswert wird es kaum gewesen sein, denn der Anreiz günstiger Bedingungen, wie sie der Staat gewähren konnte, fehlte hier. Nur aus den Jahren vor dem siebenjährigen Krieg erfahren wir, daß auf einigen Gütern auf Wunsch des Königs Kolonisten angesetzt wurden.

Als Siedler sind noch die Mennoniten zu nennen. Auch sie wanderten nach der Pest ein, und zwar, soweit es Bauern waren, in die Tilsiter Niederung. Der König wies sie aber 1724 aus, weil sie den Militärdienst verweigerten, und erst unter seinem Nachfolger wurden sie wieder aufgenommen. Im Jahre 1770 sind in der Gegend westlich von Tilsit 72 Mennonitenfamilien auf dem Lande nachgewiesen[18], während wir für die Elbinger Niederung und das Jahr 1789 große Listen dieser Siedler besitzen[19].

---

[18] Randt a. a. O.

[19] Da mir die Verzeichnisse aus der Tilsiter Niederung noch nicht zugänglich waren, habe ich davon abgesehen, eine Liste der anderen Namen, die recht umfangreich aber doch unvollständig gewesen wäre, hier beizufügen. Die Mennoniten bilden eine besondere Gruppe und sind in Gegenden gekommen, die im 18. Jahrhundert sonst mit auswärtigen Deutschen nur wenig besiedelt wurden. Das Verzeichnis ihrer Namen eignet sich daher für eine besondere Veröffentlichung.

II. Die Quellen.

1. Die Generaltabelle von 1736.

Staatsarchiv Königsberg. Ostpr. Foliant 15361. Generaltabelle der deutschen und litauischen Einwohner (Amtsbauern).

Sie vereinigt die „Konsignationen" von 49 Domänenämtern über den Bauernbestand (Namenlisten). Litauer und Salzburger sind bei allen Aemtern besonders aufgeführt, sonst große Verschiedenheit: bei einigen genaue Unterteilung nach Herkunftländern; andere Aemter nennen die Schweizer oder auch die Nassauer besonders, wieder andere machen in der Gruppe der Deutschen (ohne Salzburger) keinen Unterschied. Die Nassauer sind bei folgenden Aemtern gesondert aufgeführt:

Althof-Insterburg (nur 2), Budweitschen, Buylien, Danzkehmen, Dörschkehmen, Gaudischkehmen (nur 2), Georgenburg, Grumkowkeiten, Moulienen, Szirgupönen, Ußpiaunen, Waldaukadel (nicht durchgehend), Weedern; zusammen 13 Aemter.

Aus den Wiesbadener Akten und der Liste bei Haagen sind Nassauer noch in folgenden 13 Aemtern festzustellen:

Brakupönen, Bredauen, Budupönen, Dinglauken, Göritten, Holzflößamt, Kiauten, Königsfelde, Mattischkehmen, Mayguntschken, Plicken, Stannaitschen, Tollmingkehmen.

Weitere 6 Aemter führen in der Sammelrubrik auch Nassauer an, ohne sie namentlich zu bezeichnen; wir werden sie auch hier vermuten können:

Althof-Ragnit, Gudwallen, Jurgaitschen, Kattenau, Kussen und Lappöhnen.

Die übrigen Domänenämter kommen als Siedelungsgebiet der Nassauer ihrer Lage wegen kaum in Betracht, auch zeigen Gerskullen und Saalau an, daß keine vorhanden seien[20].

Die in der Generaltabelle enthaltenen Namen der deutschen Bauern hat Beheim-Schwarzbach in „Friedrich Wilh. I. Kolonisationswerk" zu einem alphabetischen Verzeichnis zusammengestellt, jedoch ohne die (bereits in „Hohenzollernsche Kolonisation" nach einer anderen Quelle genannten) Salzburger; die Angaben der Generaltabelle über die Herkunft sind beigefügt. Leider enthält diese vielbenutzte Liste zahlreiche Druckfehler, auch eine große Lücke beim Buchstaben H. Uebrigens ist auch die Quelle selbst nicht vollkommen zuverlässig; so konnte bei einigen als Pfälzer und Schweizer bezeichneten Siedlern ihre nassauische Herkunft festgestellt werden[21].

---

20 Hein berechnet nach den Zahlenangaben der Generaltabelle die Gesamtzahl der Nassauer auf 360. Auch bei der obigen, etwas abweichenden, Zusammenstellung der Domänenämter ergibt sich ungefähr die gleiche Zahl.

21 An dieser Stelle seien die zur Ergänzung der Beheim-Schwarzbachschen Liste dienenden Schriften mit Namenverzeichnissen genannt. Die Nassau-Siegener gibt

2. Nassauische und preußische Akten vor 1736.

Aus welchen Orten die nassauischen Bauern herstammen, ergeben die preußischen Akten, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, nicht. Bei den Siegenern haben wir dafür überhaupt keine Quellen. Für die andern Nassauer ist folgendes Material vorhanden:

Staatsarchiv Wiesbaden. Abt. 171.

Nr. C. 1227. Fürstent. Dillenburg. 1721—25.

Nr. E. 150. Fürstent. Diez (Herrschaft Beilstein u. Gegend um Diez). 1721—25.

Nr. E. 151. Fürstent. Diez (Aemter in der Lahngegend). 1723—25.

Gesuche um Auswanderungsgenehmigung, Berichte über Ausgewanderte; zusammen etwa 190 Namen. Identifizierung mit denen der Generaltabelle ist oft schwierig; von großem Wert ist dabei das Quellenmaterial der Zwischenzeit.

Die Siegener hat Haagen so eingehend behandelt, daß, auch wegen der Quellen, auf seine Schrift verwiesen werden kann. Er hat Akten des Geh. Staatsarchivs, besonders aber auch des Schlobittener Hausarchivs benutzt. Im übrigen kommen folgende Quellen, die sich auf die Siedelung im allgemein beziehen, in Betracht:

Geh. Staatsarchiv Berlin. Gen. Dir. Ostpr. u. Lit Mat Tit. CXIX. Nr. 7. Vol. III. Acta wegen der nach Preußen zu versendenden Familien. 1722/23.

Zahlreiche Listen von Auswanderertrupps, die durch Halberstadt ziehen oder dort gesammelt werden. Oft Angabe der Herkunft (auch Nassauer), selten des Herkunftsortes. Auf Listen aus Magdeburg u. Pommern (1723) folgen Rechnungsberichte ostpr. Dienststellen über Verpflegungskosten: Juni 1722 bis Anfang 1723 namentliche, dann summarische Aufstellungen, darunter Liste von 29 Nassauern, die am 1. VII. 1722 bei der Ankunft in Ostpreußen verpflegt wurden.

Derselbe Titel, Nr. 11. Consignation der nach Litauen gesandten Colonisten. 1722/23.

Lange Namenlisten der in Ostpreußen angekommenen Siedler, ohne Bezeichnung der Herkunft, jedoch mit Angabe der Familienstärke (Söhne, Töchter, Knechte, Mägde).

Geh. Staatsarchiv Berlin. Rep. 92. Friedr. v. Görne I Nr. 2.

Heft 6. Tabelle der 1724 angesetzten Kolonisten aus 24 Domänenämtern; namentliche Liste, ortschaftsweise geordnet, ohne Angabe der Herkunft.

Heft 4. Tabelle der 1725 angekommenen Kolonisten, umfangreich; Herkunft und Ansiedelungsort nicht angegeben.

Staatsarchiv Königsberg. Et. Min. 91. h. 3. Protokolle der lit. Deputation. Bd. 6: 1730; Bl. 81 enthält 8 Namen „wirklicher" Nassauer.

Haagen an, ihm folgend Bald a. a. O.; Hundertmarck u. Marchant haben die Namen der Liste nach der Heimat der Siedler geordnet, zu den Naussauern aber auch viele, die nicht dazu gehören, gezählt; Hitzigrath behandelt einen kleinen Bezirk und bringt auch Nassauer. — Ueber einzelne nassauische Namen vgl. auch Hain. Bezüglich der Siedler anderer Herkunft ist an erster Stelle Gollubs Stammbuch der Salzburger zu nennen, das bei den meisten Namen den Heimatort angibt. Diesen festzustellen ist auch Schütz a. a. O. (franz. Familien) zum großen Teil gelungen. Mit den Schweizern, den Pfälzern und den über die Pfalz und die Uckermark als Zwischenheimat gekommenen Franzosen hat sich Maire in seinen zahlreichen Aufsätzen in der Altpr. Monatsschrift, der Insterburger Zeitschrift und den Mitteilungen der Masovia beschäftigt; einzelne enthalten auch Namen.

3. Quellen für die Einwanderung nach 1736.

Geh. Staatsarchiv Berlin. Gen. Dir. Ostpr. u. Lit. Mat. Tit. XIX. Sect. 9. Nr. 2. Vol. I—III. Acta wegen der von dem Geh. Justizrath Edl. v. Plotho engagierten frembden Familien nach Preußen. 1739—41[22].
Mehrfach wiederkehrende Namenlisten, während der Reise aufgenommen, zuletzt in Königsberg in Form eines „Examens" nach Art der Salzburger. Bei der Saarbrückener Gruppe u. Hessen Angabe von Namen u. Alter der Kinder; diese Angabe fehlt bei den Memmingern.

Derselbe Titel. Sect. 1. Nr. 10. Acta wegen Einsendung einer exacten Designation von allen denjenigen Unterthanen, welche so wohl vor Sr. Kgl. Maj. Rechnung als sonst überall . . . angesetzt worden. 1751—56.
Die jährlichen Berichte (Namenlisten) erstrecken sich auf die ganze Zeit seit 1751, so daß die Namen aus dem ersten Jahr immer wiederkehren, sofern die Siedler noch auf dem Hof sitzen. Weitaus die meisten sind Ostpreußen. Angabe der Familienstärke, der Morgenzahl, der Abgaben.

Derselbe Titel. Sect. 1. Nr. 5. Acta wegen Etablirung fremder Colonisten in Preußen und Litauen u. den . . . von den etablirten Colonisten einzusendenden Tabellen, item wegen derer abzubauenden Königl. Vorwerken u. Bauer-Huben u. denen in den Städten u. auf Cämmerei Güther anzusetzenden Handwerker u. Ackersleute.

Vol. I. 1752—70. Namenlisten von Handwerkern, 1747 beginnend. Seit 1767 auch Verzeichnisse von ländlichen Siedlern. Die Listen der Städter sind recht umfangreich, während die der Bauern immer spärlicher werden; diese stammen überwiegend aus Polen. Siedler aus Ostpreußen sind nicht aufgenommen.

Vol. II. (1771—87) enthält nur noch ganz wenige Siedler, Vol. IIIa u. b keine mehr.

4. Amtsrechnungen und Prästationstabellen.[23]

Durch das 18. Jahrhundert und darüber hinaus fortlaufende, aber nur lückenhaft vorhandene Akten der Domänenämter.

Staatsarchiv Königsberg. Amtsrechnungen.
Für das Siedlungsgebiet der Nassauer und die Zeit von 1721 bis 1736 nur noch bei den Aemtern Dörschkehmen, Grumkoweiten, Georgenburg: Ostpr. Foliant 3202/4, 4355, 4116. Namenlisten eines Teils der Eingesessenen. Für das Hauptamt Osterode: Colonisten-Rechnungen v. 1742, Ostpr. Foliant 8355.

Staatsarchiv Königsberg. Prästationstabellen.
Für jedes Amt und einem Zeitraum von 6 Jahren ein Band. Die Akten betreffen den Voranschlag der Domäneneinkünfte. Darin Abgabenlisten und

---

[22] Entsprechende Akten geringeren Umfangs (Namenliste der Saarbrückener usw.) befinden sich auch im Staatsarchiv in Königsberg (Reg. Gumb. Abt. 9 Nr. 12 = Rep. 8).

[23] Näheres bei Gollub, Altpr. Geschlechterkunde 1927 S. 30. Jetzt sind im Staatsarchiv mehr Prästationstabellen vorhanden, als dort angegeben.

Verzeichnisse der zu den Mühlen gehörenden Mahlgäste. Sie beginnen 1728, sind aber für dieses Jahr nur noch bei 24 Aemtern vorhanden. Sehr wichtige Quellen für die Familienforschung, namentlich da, wo die Kirchenbücher versagen[21].

---

[21] Wer eine Bauernfamilie in der nassauischen Heimat zurückverfolgen will, ist auf ein ähnliches Quellenmaterial angewiesen. Auch dort sind die Kirchenbücher vielfach lückenhaft und z. T. sehr ungenau geführt; oft ist nicht einmal der Vorname des Täuflings angegeben! Andrerseits sind im Wiesbadener Staatsarchiv für das 17. u. 18. Jahrhundert Listen über den bäuerlichen Grundbesitz vorhanden, die in unregelmäßigen Zeitabständen für verschiedene Zwecke (Steuern, Miliz, Erfassung von Fuhrwerken) aufgestellt wurden. Das Material ist wenig übersichtlich und die Benutzung zeitraubend. Vgl. auch Heinemann, Nassauische familiengeschichtl. Quellenkunde, Archiv für Sippenforschung 1930 S. 329.

III. Namenverzeichnisse der Einwanderer.

Vorbemerkungen.

Allgemeines. Die Personennamen sind in der Schreibweise der Quellen wiedergegeben, doch habe ich mich bei Vornamen nicht streng daran gehalten. Die in den Akten angegebenen Namen der Heimatorte haben sich meistens nur unwesentlich geändert; sie sind in heutiger Form geschrieben, falls der Ort seiner Lage nach mit Sicherheit festzustellen war. Die Namen der ostpreußischen Ansiedelungsorte sind, bei geringfügiger Abweichung von der Quelle, in der gegenwärtigen Schreibweise aufgenommen; sonst ist der alte Name beibehalten und die jetzige Bezeichnung aus dem Ortsverzeichnis zu ersehen. Hinter den ostpreußischen Ortsnamen befindet sich der in den Akten angegebene Verwaltungsbezirk; das ist in der Regel das Domänenamt; handelt es sich um ein Hauptamt oder Kammeramt, so ist ein entsprechender Zusatz gemacht. Die späteren Quellen nennen den Siedlungsort meistens nicht, sondern begnügen sich mit der Angabe des Amts oder auch nur des Kammerbezirks (Gumbinnen).

Die Verzeichnisse des 2. und 3. Abschnitts sind aus Listen zusammengestellt, die, wenn nicht die Namen der Familienmitglieder, so doch ihre Zahl angeben. Wo ausnahmsweise einzelne Listen solche Angaben überhaupt nicht enthalten, ist das durch ein † gekennzeichnet, um die Folgerung auszuschließen, daß es sich um einen Ledigen handele. Meistens konnte den Namen des Siedlers, seiner Frau und der Kinder das Alter beigefügt werden.

Das Religionsbekenntnis teilen von den preußischen Quellen nur die zu den Verzeichnissen des 2. Abschnitts mit; es ist, falls nichts anderes angegeben, das lutherische. Bei der Nassauerliste ist das reformierte Bekenntnis vorauszusetzen.

Die Nassauerliste. Aufgenommen sind:

a) Die in der Generaltabelle als Nassauer aufgeführten Siedler, mit * bezeichnet.

b) Die aus der Schrift von Haagen entnommenen Siegener und die Bauern, deren bevorstehende oder vollzogene Abwanderung in den nassauischen Akten gemeldet ist. Die Angaben dieser Quellen sind durch latainischen Druck hervorgehoben.

c) Namen von Einwanderern aus andern preußischen Quellen, wenn entweder in den letzteren die Herkunft aus Nassau bezeugt ist (Ver-

merk „Nassauer"), oder der Name zu einem der unter a) oder b) Aufgenommenen gehört. Das Jahr, in dem der Betreffende durchgezogen oder angekommen ist oder als Siedler erscheint, ist beigefügt. Da in der Regel für das einzelne Jahr nur eine Quelle in Betracht kommt, ist diese aus Teil II leicht zu ermitteln.

d) Bauern der Generaltabelle von unbestimmter Herkunft, wenn sie im Familiennamen mit einer Person zu b) oder c) übereinstimmen. Bei häufiger vorkommenden Familiennamen ist eine Auswahl getroffen.

e) Vereinzelt auch solche Namen der Generaltabelle, deren Herkunft aus Nassau mir sonst gesichert erschien. Begründung ist beigefügt.

Bei vielen der unter b) Aufgenommenen steht es nicht fest, ob sie nach Ostpreußen gelangt und hier geblieben sind, insbesondere dann, wenn der Familienname in der Generaltabelle nicht erscheint; ein sicherer Schluß ist jedoch hieraus nicht zu ziehen, da manche Einwanderer zunächst keinen Hof erhielten und behelfsmäßig untergebracht wurden. Andrerseits muß die Frage, ob die Personen zu d) Nassauer sind, im Einzelfalle vielfach offen bleiben; sie ist bei seltenen Familiennamen auch wohl dann zu bejahen, wenn die Vornamen verschieden sind, denn bei dem zeitlichen Abstand der Quellen kann inzwischen Erbfolge eingetreten sein. Die Vornamen Thönges (Antonius) und Jost lassen die Herkunft aus Nassau vermuten, ebenso die bei den Reformierten jener Zeit beliebten biblischen Namen wie „Daniel".

Bei dieser Zusammensetzung des Materials war es zweckmäßig, in der Nassauerliste (anders als beim 2. und 3. Abschnitt) alle Personen des gleichen Familiennamens zu einer Gruppe zusammenzustellen. Die Angaben der Generaltabelle gehen in der Regel voran und sind auch am Fehlen der Jahreszahl kenntlich; wo es nötig erschien, ist noch „GT." beigefügt.

Abkürzungen:

GT.	=	Generaltabelle von 1736.
B.-Schw.	=	Beheim-Schwarzbach, Friedr. Wilh. I. Kolonisationswerk.
u. H.	=	mit unbestimmter Herkunft.
K., S., T.	=	Kinder, Söhne, Töchter.
Fr.	=	mit Frau, ohne Kinder.
l.	=	ledig.
HA., KA.	=	Hauptamt, Kammeramt.
Bez. Gumb.	=	Bezirk der Kriegs- und Domänenkammer Gumbinnen.
Strad., Ost.	=	Kammeramt Stradaunen, Hauptamt Osterode.
*	=	in der GT. als Nassauer bezeichnet.
†	=	aus einer Liste, die den Familienbestand nicht angibt.
○	=	alsbald verzogen.

*Achenbach Hieronymus, Doblendßen (Budweitschen).
*Adam Rupert, Lauken (Budweitschen); Johann, 1730 Kl. Kulligkehmen (Mattischkehmen), Nassauer.
*Adolph Stefan, Drusken (Budweitschen).
*Alexander Johann, Ambraskehmen (Budweitschen).
*Althaus Johann Jogst, Gr. Degesen (Budweitschen).
Anckel Jost Heinrich, Warnehlen (Szirgupönen), 1723 Rabenscheid (5 K.); in der GT. fälschlich „Pfälzer".
*Appelbander Johann, Kiewiglauken (Budweitschen).

Babst Gottfried, Wittkampen (Budupönen); Pabst Philipp, 1724 Holzheim.
Bähr Johann, Nestonkehmen (Mattischkehmen), Siegener.
Bartel Christof, Laukupönen (Bredauen) und 3 andere; Johann Christian, 1723 Weißenberg.
Bauer Christian, 1723 Marienberg; Jacob 1725 Altendiez (luth.).
*Baum Heinrich, Gr. Schorschienen (Szirgupönen), Siegener; sonst kein B. in der GT., aber: Johann 1723 Ribben (Danzkehmen), 1723 Unnau; Johann George 1724 Hallwischken (Weedern); Hans Gerhard 1724 Langenbach.
*Becher Johann Peter, Karklienen (Buylien).
*Becker (ohne Vorn.) Ribben (Danzkehmen), außerdem zahlreiche B. mit u. H.; Johannes 1723 Eiershausen (4 K.); Theiß 1724 Merkenbach.
Bender Thomas, 1723 Arborn.
*Bergner Carl, Tullen (Ußpiaunen).
*Berweiler Jacob, Gr. Schorschienen (Szirgupönen).
Best Philipp, Ribben (Danzkehmen), 1723 Stein; Peter, Jentkutkampen (Kattenau), 1723 Liebenscheid; Wilhelm, Szameitschen (Plicken).
*Betz Johann, Guddatschen (Szirgupönen).
Billichhausen Johann Heinrich und Johann, Palladßen (Tollmingkehmen); Bellinghausen Heinrich 1722 Seilhofen (4 K.).
*Bläser Hieronymus, Jäckstein (Weedern).
Bödebinder Jost, Kinderlauken (Bredauen); Gottfried 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer); Johann Heinrich (2. T.) und Johann Jost (l.) 10. 7. 1723 Gumb.; Bedenbender Elisabeth, Witwe des Jost, (6 K.) 1721 Haigerseelbach.
*Bohn Johann Heinrich, Camßardßen (Georgenburg), 1721 Fellerdilln (Fr.).
*Brandt George, Antanischken (Budweitschen).
*Brauer Johann Peter, *Martin und *Daniel, Karklienen (Buylien); Johann Peter (Fr.) 1923 Gumb.
Braun: 5 mit u. H.; die bei B.-Schw. als Nassauer aufgeführten 3 B. heißen in der GT. richtig Brauer, s. o.; Johann Philipp 1724 Anderskehmen (Waldaukadel); Hans 1724 Eymenischken (Kattenau, später Brakupönen); Johann Christoph 1724 Burbach (Fr.); Daniel 1725 Waldhausen.
*Breyer Thomas, Theweln (Waldaukadel); Johann Peter aus Emmerzhausen 1723 Halberst.
Brumbach Jost, Nestonkehmen (Mattischkehmen); Johann George, Jodzuhnen (Mattischkehmen); beide Siegener.
*Buchholz Nicolaus, Daguthelen (Dörschkehmen), 1725 Waldhausen.
*Bühlau Johann, Gr. Degesen (Budweitschen), 1723 dort.

Cassel Peter, Szameitkehmen (Bredauen), 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer), 1721 Bach.
*Christ Johann Adam, Pleinlauken (Georgenburg), 1724 Würgendorf (Fr.); *Jacob, Laukogallen (Georgenburg), 1721 Niederroßbach (4 K.); *Adam, Wikischken (Weedern).

Claaß Nicolaus, Podßohnen (Bredauen), 1724 dort, 1724 Biken; Johann Georg 1723 Breitscheid (4 K.).
Colbe Christof, Billehnen (Holzflößamt), 10. 7. 1723 Gumb. mit anderen Nassauern; nassauischer Name.
*Colberg Christian, Blecken (Szirgupönen).
Conrad Jost Wilhelm, Johann d. ä., Johann d. j., Bisdohnen (Bredauen); Christoph, Bersbrüden (Kattenau); Jost Wilhelm (5 K.), Johannes (4 K.), Gertraud, Witwe des Johann (5 K.) 1723 Eiershausen; Andreas 1724 Offenbach.

Damm Hans Gerhard, 1723 Marienberg.
*Daniel Josef und *Hans Georg, Gilischken (Georgenburg).
Diedrich Johann Jacob, Eggleniſchken (Bredauen), 1722 Mandeln (2 K.).
Diller Johann Balder, 1724 Burbach (l).
*Drabandt George, Wabbeln (Budweitschen).

*Eckert Constantin, Bumbeln (Szirgupönen); *Johann Michel, Warnehlen (Szirgupönen).
Engel Jochem, Rominten (Kiauten); 7. 5. 1723 kommen 2 E. in Gumb. an und werden als Hausleute an Vorwerke überwiesen: Toffel (1 S.) nach Kiauten, Johann (1 T.) nach Ditlauken; Jonas 1724 Neisen.
Enners Christian, Platen (Göritten); Inners Christian 1724 dort; Enders Johann Theiß 4. 5. 1723 Schönbach; Inners Johann Geuse (wohl fälschl. für Theiß), Ackersmann a. d. Dillenburgischen, 15. 5. 1723 Halberst.
*Esse Andreas, Wallehlischken (Szirgupönen).
Fachinger Carl, 1725 Birlenbach.

*Fetisch Michael, Prußischken (Szirgupönen).
*Fischbach Johann Martin, Gr. Baitschen (Szirgupönen), 1723 Gumb. (4. T.).
Fischer Johann Jost, Grischkehmen (Kiauten) und andere; Johann Jost (Frau Sophia und 5 K.) 20. 4. 1722 Haiger, 1. 7. 1722 Kbg.
Flick Johann Martin und Johann Peter, Tellitzkehmen (Mayguniſchken) und 2 andere; Johann Martin 1724 Neukirch,
*Flötemeyer Wilhelm, Nausseden (Budweitschen), 1724 dort.
Flucht Casper, Ramoschen (Königsfelde); Johann, Szuskehmen (Dinglauken); Fluch (so auch die eigene Unterschrift) Casper 1724 Burbach.
*Frank George (B.-Schw. fälschlich Trank), Wabbeln, (Budweitschen), 1723 dort (3 S. 2 T.), 1723 Rabenscheid (5 K.).
Freudenhammer Johann Heinrich, 1. 7. 1722 Kbg., 1722 Ebersbach; der Name fehlt in der GT., kommt aber noch heute in Ostpr. vor.
Friedrich Wilhelm, Theweln (Waldaukedel), GT.: Pfälzer; daselbst 1730 Jost Daniel, Nassauer; Jost Daniel 1722 Berg-Ebersbach (4 K.), 1. 7. 1722 Kbg.
*Friedtke, Arnold, Kischen (Budweitschen).
Friese Heinrich, Krageningken (Bredauen); Frieß Heinrich (1 K.) 30. 4, 1722 Würgendorf; Friese Heinrich (1 S.) 10. 7. 1722 Gumb.
Fritz Michel, Kögsten (Brakupönen); sonst kein F. in der GT. Am 10. 7. 1723 treffen in Gumb. ein: Jogst (2 S. 4. T.), dem Hauptamt Ragnit überwiesen; Hans Heinrich (2. S. 2 T.), 10. 5. 1723 Eiershausen, dem Petrickschen Schulzenamt überwiesen; Kögsten gehört zu keinem dieser Bezirke.
Fuchs Wilhelm, Podßohnen (Bredauen), aber 1724 Pillupönen (Bredauen); sonst kein F. in der GT.; Susanne, Witwe des Johann Jost, Schwägerin des Leichhard (s. Leicher), 1724 Aull.
Führer mehrfach (Schweitzer und mit u. H.); Führ Hermann, 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer).

*Fülliger Heinrich, Schwarballen (Ußpiaunen); Filger Henrich 1723 Marienberg; Filger Christoph (aus Ritzhausen gebürtig) 1724 Ailertchen.
Fuhrmann Anton und Philipp, Podszohnen (Bredauen), beide 1724 Bicken (Anton 5 K.).

Georg Hans, 1723 Lützeln; Gürge Johann 1723 Kbg. (3 S. 2 T.); Jurge Daniel 1723 Kbg. (1 T.).
Gergens Johann, Laukupönen (Bredauen); ob dieser hierher gehört ist zweifelhaft, die deutschen Bauern in Laukupönen sind jedoch größtenteils Nassauer.
*Gerhard George, Eßerningken (Danzkehmen); *Jost, Kupsten (Waldaukadel).
*Giebler Gottfried, Karklienen (Buylien); *Johann, Neunischken (Georgenburg).
*Gilich Röttcher, Doblendßen (Budweitschen).
Girmann Jost Heinrich 7. 5. 1723 Driedorf (2 K.); Germann Johann (?) 10. 7. 1723 Gumb. (1. S. 1. T.), ins Ragnische überwiesen. (GT.: Gehrmann Jacob, Stärkeningken (Georgenburg) dürfte nicht hierher gehören, da Georgenburg die Nassauer besonders aufführt und er als solcher nicht bezeichnet ist.)
*Göbel Johann, Wabbeln (Budweitschen), 1723 dort (2. S. 2. T.), 1723 Waldaubach (5 K.); Philipp 1721 Liebenscheid; Christian 1723 Unnau; Jost Heinrich 1723 Gumb. (1 S. 5 T.).
Göst Jost Heinrich, 1722 Haiger (3 K).
*Gottmann Hans, Gudwaitschen (Budweitschen).
*Graff Conrad, Anglupönen (Danzkehmen).
*Grau Anton, Tarpupönen (Budweitschen); Johann Christian 1723 Hof.
Grieß Heinrich, 1723 Ebersbach.
*Groß, Witwe des Adolf, Kiauschen (Grumkowkaiten) und andere mit u. H.; Johann Jost, 1721 Niederroßbach (3 K.).
*Grüwner George, Puspern, (Szirgupönen), Siegener (Grubener),
Grundmann Johann Ludwig, 1724 Erbach (4 K.).
*Gütting Ludwig, Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener.
*Gudenacker Heinrich, Dagutschen (Dörschkehmen).
*Gudelius Conrad, Gr. Schorschienen (Szirgupönen), B.-Schw. fälschlich Schweitzer; Siegener (Kutelius).
Guth Adam, Pillupönen (Bredauen); Güth Johann 30. 4. 1723 Burbach (4 K.); Gud Johann 10. 7. 1723 Gumb. (1 S. 3 T.); Jüdt Johann Adam 1724 Wahlbach (4 K.).

Häbel Christian, 1724 Unnau.
*Häuser Peter, Bühlen (Dörschkehmen); Hauser Johann, 1725 Altendiez.
*Hahn Adam, Sadweitschen (Szirgupönen); Conrad, Theweln (Waldaukadel), dort schon 1730 als Nassauer verzeichnet; GT.: Pfälzer und andere; Johannes 1722 Oberroßbach (4 K.) mit Schwiegersohn Hans Jacob Schlappich (s. Schlappach, Theweln), 1722 Kbg.
*Halfe Hieronynus, Augsgirren (Moulienen), 1725 Odersbach.
Hammer Ernst, Matzutkehmen (Waldaukadel), GT.: Schweitzer, sonst kein H.; Jost 1722 Rittershausen (2 K.).
Hannewald Peter, 1725 Heistenbach.
*Hannoldt Georg, Gr. Degesen (Budweitschen); Hohnhold Johann George, 1723 Gumb.
*Hardt Johann und *Heinrich, Noreitschen (Waldaukadel); Johann Peter 1723 Rehe.
Harres Hans Heinrich, Schwager des Peter Weller, 1721 Haiger (2 K.),
*Hartmann George, Daynen (Dörschkehmen).
*Hasse Johann Heinrich, Gr. Baitschen (Szirgupönen), B.-Schw. fälschlich Michel! *Christian, Kannapinnen (Szirgupönen); *Adam, Henskischken (Ußpiaunen).

*Heinrich Conrad, Drusken (Budweitschen).
Heintz Hans Adam, Eglenischken (Kiauten), 1722 Ebersbach (5 K.), 1722 Kbg.; in Eglenischken noch Johann Heinrich; Jost Heinrich, 1721 Fellerdilln (l.).
Heldt George, Waiwern (Plicken) und 3 andere; Hilt Georg, 1721 Seilhofen (5 K.).
*Helgendorf Adam, Bilden (Grumkowkaiten).
*Henkell Johann Tobias, Tublauken (Szirgupönen); Hinkel Tobias (1720 Blecken) Siegener.
*Hermann Christof, Schöckstén (Danzkehmen), 1723 Halberst. („aus Dillenburg"); Christof (3 K.) u. Friedrich (2 K.) 1723 Amdorf,
*Hesse Friedrich, Jodeglienen (Dörschkehmen), B.-Schw. fälschlich Hasse, und 3 andere; Heß Anton, 1725 Odersbach.
Heyland Christian, Muldßehlen (Jurgaitschen); Johannes, April 1725 Eisemrot (hat 25. 4. 25 um Rückaufnahme gebeten, Bescheid nicht ersichtlich); Johann 1723 Gumb. (Müller, nach Ragnit).
Heymer Jost, Wannagupchen (Brakupönen), 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer).
Hilmer (oder Himmer, wie B. Sch.?) Hans, Jodßen (Brakupönen); Casper, 1724 Sampowen (Stanaitschen), 1724 Altendiez.
*Hischebett Bastian, Seßlacken (Georgenburg).
*Hitzigrath Heinrich, Kubillehlen (Dörschkehmen), 1724 dort; Hitzegrad Johann Heinrich 10. 7. 1723 Gumb. (1 T.).
*Hobel Hans, Pelledauen (Weedern), 1721 Unnau.
Höchst Adam, Laukupönen (Bredauen); Johann, Keppurdeggen (Holzflößamt); Höcks Heinrich, 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer); der Name Höchst ist nassauisch (vgl. Gerber a. a. O.).
*Höhler (ohne Vorn.), Ribben (Danzkehmen); George, Jodupchen (Stanaitschen); Johann Heinrich und Philipp, 1724 Transmischken (Göritten).
Hoffheinz (nassauischer Name: Anna Nickel geb. H. aus Mandeln gebürtig, vgl. auch Gerber a. a. O.) fehlt in der GT. Aber: Hoffheinz Heinrich, Präst-Tab. 1742 Wicknaweitschen (Bredauen).
*Hoffmann Adam, Daynen (Dörschkehmen); * Ditrich, Gr. Schorschienen (Szirgupönen); *Franz und *Jost, Henskischken (Uschpiaunen); *George, Bareischkehmen (Budweitschen); *Hermann, Worupöhnen (Szirgupönen), schon 1717, Siegener; in der GT. außer 8 anderen noch mit u. H.: Adam, Taschieten (Bredauen); Adam, Jodßuhnen (Mattischkehmen); Bastian, Pillkallen (Maggunischken); Peter, Praßlauken (Maygunischken); Peter, Berschkurren (Stanaitschen). Johann Peter 1721 Niederscheld (5 K.); Bastian 1723 Langenbach; Johann Jost 1723 Stockhausen; Franz 1724 Marienberg; Johann Heinrichs Witwe (1 S. 1 T.) u. Joh. Adam (1 K.) 1724 Burbach.
Holler Hans Peter,, 1724 Bicken (Höhler? Haller? GT.: Haller Michel, Jodßen [Brakupönen], u. H.).
*Holmbach Mathes, Tamowischken (Althof-Insterburg).
Horn Martin, Wittgirren (Kussen); Hans Murgischken (Königsfelde); Witwe des Arnold 1724 Wahlbach.
Hornung Niclaus, 1730 Kutkuhnen (Maygunischken); Nassauer.
Hüth Johann Christof, Ribinischken (Holzflößamt); Hüth (Hütt) Heinrich, 1723 Burbach (2 K.).
Hüter Johann George, 1725 Heistenbach.
Hummel Gottfried, Szuskehmen (1724 Weedern, 1736 Dinglauken); Himmel Johann Gottfried, 1724 dort; Hummel Johann Gottfried 1724 Wahlbach (2 K.); Johann Peter 1724 Korb.
*Hutt Philipp, Aukallen (Moulienen); Hut Philipp 1724 Lohrheim.

Immel Thiel, Waicksrudis (Göritten); 1724 dort; Johann 1724 Norwideitschen, jetzt Norwieden (Bredauen); Johann Jacob 1724 Übernthal.

Johannes Johann und Anton, Grigalischken (Bredauen), Johann 1723 Breitscheid (mit Frau, Mutter und Bruder).

Jost Samuel, Butkuhnen (Kiauten); Johann Ruppert, 1723 Dresselndorf.

*Jung Christoph, Malissen (Danzkehmen); Peter, Semmetimmen (Bredauen), 1724 dort; Johann, Laukupönen (Bredauen), 1724 dort; Johann, 1724 Loyen (Holzflößamt); Johann, 1724 Wahlbach (4 K.); Joh. Bastian u. Joh. Christian, 1723 Rehe.

*Kaisenhausen (ohne Vorname), Schöckstien (Danzkehmen).

*Katzwinkel Christian, Lauken (Budweitschen).

*Kaufmann Johann Ludwig, Georgenburgkehlen (Georgenburg); *Johann und *Conrad, Lepaloten (Georgenburg).

*Kaul, Wilhelm, Lauken (Budweitschen).

*Kayser Kilian, Walleitschken (Szirgupönen).

Keller Friedrich, Baltruschatschen (Bredauen), 1723 Driedorf.

Kerl, Johann Heinrich, Nestonkehmen (Mattischkehmen), Siegener (GT. fälschlich Schweitzer).

*Ketsch Adam, Peterlauken (Budweitschen).

*Klein Jacob, Lawischkehmen (Danzkehmen); GT. zahlreiche mit u. H.; Adam, 1724 Neunkirchen (5 K.).

*Kleinhans Johann Kaspar, Walleitschken (Szirgupönen).

Kleve (Klöve, Kläber, Kleffer) Johann Claus, 1723 Gumb. (2 K.), 1723 Seilhofen; Johann Heinrich, 1723 Breitscheid (6 K.); Witwe des Ernst, 1724 Eichenstruth.

*Knetsch Johann Heinrich und * Johann, Aurkallen (Georgenburg); George, Podszohnen (Bredauen); Johannes, 1721 Seilhofen (5 K.).

*Knip Johann Tobias, Prußischken (Szirgupönen), Siegener 1717 dort, Jacob, Kl. Kulligkehmen (Mattischkehmen), Siegener, 1717 Noruschatschen (GT. fälschlich Schweitzer).

*Koch (ohne Vorn.), Schöckstien (Danzkehmen), ferner 7 mit u. H., darunter: Johann Daniel, Egglinischken (Kiauten) und Johann Jost, Wannaginnen (Kiauten), beide zusammen 1723 Gumb. (J. D.: 1 S., J. J.: 2 S.); Johann, Kl. Gudellen (Königsfelde); Johann Peter, 1722 Rittershausen (Fr.); Johannes, 1722 Berg-Ebersbach (1 K.), diese 1. 7. 1722 Kbg.

*Köbbel Friedrich, Bilderweitschen (Budweitschen); * Matthes, Szuggern (Budweitschen); Keppel Hermann, 1717 Sadweitschen, Siegener.

Körbe Hans, 1724 Bersbrüden (Kattenau); Korb Christian, 1724 Marienberg; Johannes, 1724 Ritzhausen.

Korn Johann Thönges, 1725 Niederneisen (luth.).

*Krähmer Peter, *Nicolaus, *Johann Christian und *Conrad, Drusken (Budweitschen); Johann, Siemonischken (Gaudischkehmen).

*Krafft Johann, Lepkarten (Danzkehmen); *Krafft (ohne Vorn.), Stulgen (Buylien).

*Kratzer, Jacob, Neunischken (Georgenburg); Kretzer Peter, 1721 Haiger-Seelbach (2 K.),

*Krause Peter, Pogrimmen (Wedern); Heinrich, 1723 Münchhausen.

*Krieg Johann und *Andres, Pagramutschen (Buylien).

Krieger Elisabeth, Witwe des Johannes, 1721 Haiger-Seelbach (3 K.); in GT. zahlreiche Krüger.

*Krug Thomas und *Peter, Schöckstien (Danzkehmen); 1724 daselbst: Johann Tonius und Peter.

Krum Gerlach, 1723 Eichenstruth.

*Kühn Nicolaus, Urbantatschen (Dörschkehmen); zahlr. andere mit u. H.; Johann Conrad, 1723 Gilsbach (2 K.), 1723 Gumb. (2 S.).
Kunkler Johann Gerhard 1723 Hof; Johann Gerhard 1724 Unnau.
Kuntz Johann Philipp, 1724 Podßohnen (Bredauen), 1724 Bicken (5 K.).

*Lange George, Urbantatschen (Dörschkehmen).
*Laucks Heinrich, Schöckſten (Danzkehmen).
*Lautt Johann Peter, Striegehnen (Georgenburg).
*Leicher Jacob, Meschkeningken (Buylien); Leichhardt Johann Jacob, 1724 wahrscheinl. Aull (s. Fuchs).
Leinweber Jost, Unnau 1723.
Leisengang Johann Jost, 1723 Gumb. (l.); 1723 Münchhausen.
Lentz Jost, Taschittenen (Bredauen); Lentze Jost, 1724 Gaidßen (Waldaukadel, später Bredauen); Lentz Adam, 1724 Neu-Lubönen (Löbegallen, später Kasigkehmen) (?); Lentz Jost, 1723 Altendiez (hat 1707 als ein Fremdling die Witwe des Johannes Fribach in A. geheiratet).
Lex Lorenz, 1724 Bicken (2 K.).
Leyß Johann Christ, 1723 Hof; Witwe des Christ, 1724 Zinhain; Leist Johann Paul, 1723 Gumb. (1 T.) (?).
*Licht Johann George, Cannapinnen (Szirgupönen).
*Limp Mathias, Drusken (Budweitschen).
*Limpert Jost, Siegmunten (Althof-Insterburg); Siegener (?).
Lindorf Christof, 1724 Pfuhl.
Lohr Johann Heinrich, 1724 Pillupönen (Bredauen); 1724 Wahlbach (3 K.).
*Loß (so B.-Schw.; der Name kann auch Lott gelesen werden) Johann Heinrich, Neunischken (Georgenburg); 1724 Marienberg; Lott, Johannes, 1721 Allendorf (4 K.).
*Luckenbach Johann, Prußischken (Szirgupönen); *Johann Jacob, Sadweitschen (Szirgupönen); Johann Thiel 1730 Gudatschen (Szirgupönen); Siegener (?).
*Ludwig Johann und *Heinrich, Blecken (Szirgupönen); Siegener.
*Lupp Johann Jacob, *Johann Anton und *Christian, Plicken (Budweitschen); Gottfried, Laukupönen (Bredauen); Christian und Christof 1724 Plicken (Budweitschen); Johann Jacob 1724 Henskischken (Ußpiaunen); Jacob, 1724 Langenbach; Christian, 1724 Eichenstrut; Christof, 1724 Hof.

Mahl Peter und Philipp, Schmulken (Mayguniſchken); Martin und Gottfried 1725 Ems.
Mandersbach Heinrich, 1723 Burbach (3 K.).
*Mann Christian, Camßardßen (Georgenburg); Johann, Leegen (Tollmingkehmen); Christian, 1. 7. 1722 Abg. (Nass.); Christian, 1721 Bach; Johann Jacob, 1721 Unnau; Christian, 1723 Unnau; Johann Christof 1724 Marienberg.
Marienthal Johann Eberhard, 1723 Rehe.
*Meitsch Johann Tietz, Kupsten (Waldaukadel).
*Merbach Johann, Peterlauken (Budweitschen).
*Mertens Johann, Kötschen (Grumkowkarten); *Johann Ernst, Warnakallen (Grumkowkarten).
*Metz Adam, Lauken (Budweitschen).
*Meyer Dittrich, Pleinlauken (Georgenburg); *Johann, Gilliſchken (Georgenburg).
Mohr Heinrich, Krauwutkehmen (Bredauen); Bernhard, Kiggen (Kussen); Hans Adam 1724 Stumbern (Kiauten); Heinrich, 30. 4. 1723 Würgendorf (2 K.); 10. 7. 1723 Gumb. (1 T.); Johann Jacob, 1725 Oberndorf.
*Mülich Johann Eberhard, Padrojen (Georgenburg).

*Müller Jacob und George, Daynen (Dörschkehmen); *Johann, Antanischken (Budweitschen); *Jost, Pleinlauken (Georgenburg); in GT. zahlreiche andere, darunter: Johann Jacob und Johann Heinrich, Eggleniscken (Kiauten); Jost, 1721 Haiger-Seelbach (5 K.); Johann Jacob, 20. 4. 1722 Ebersbach (1 K.), 1. 7. 1722 Kbg. (Nass.); Johann Heinrich, 1. 7. 1722 Kbg. (Nass.); Johann, 1723 Breitscheid (3 K.); Möller Johann, 1723 Eiershausen (1 K.); Müller Joh. Thönges, 1724 Zinhain; Johann Heinrich, April 1723 Halberst. (a. d. Dillenburgischen), 10. 7. 1723 Gumb. (1 S. 1 T.).

*Naußer Christian, Siemonischken (Gaudischkehmen).

*Nebe Christian, Henskischken (Ußpiaunen); Neeb Christian, 1724 Marienberg; Johannes, 1724 Ritzhausen.

Neuß Johann Henrich, Berschkuren (Staneitschen), Siegener.

Nickel Joachim, Seßlacken (Georgenburg); Johann 1723 Gumb. (2 S. 1 T.), nach Seekampen; Johann, 1723 Allendorf (4 K.).

Niederhausen Philipp, Anderskehmen (Waldaukadel); Johann Wilhelm 1723 Medenbach (5 K.), 1723 Gumb. (1 S. 4 T.).

Nieß Christian, 1722 Odersberg.

*Nietsch Adam, Peterlauken (Budweitschen).

*Noll (Nol) Johann, Hallwischken (Weedern), 1724 Altendiez; Tilmann, 20. 4. 1722 Haiger (4 K.), 1. 7. 1722 Kbg.; GT.: Pohl (oder Nohl?) George, Matzutkehmen (Waldaukadel). Vgl. auch Eylert a. a. O.: Joh. Anton Noll kommt mit Frau 1727 und 1730 durch Stolp.

Oberlak Johann Conrad, 1724 Podßohnen (Bredauen), 1724 Burg.

Oberwinder Andreas, 1725 Waldhausen.

*Otto Christian, Heygirey (Waldaukadel), nach Hain a. a. O. aus Beilstein.

Papst s. Babst.

*Paul Johann, Hallwischken (Weedern).

*Petri Caspar, Wabbeln (Budweitschen); *Johann, Kischen (Budweitschen); Johann Adam 29. 4. 1723 Gusternhain (5 K.); 10. 7. 1723 Gumb. (3 S. 2 T.); Johann Peter, 1723 Allendorf, 1723 Gumb. (1 S. 2 T.); Jost, 1723 Allendorf, 1723 Gumb. (2 S. 2 T.); der Familienname des Joh. Adam ist in den nass. Akten Peter geschrieben, richtig auch hier wohl Petri, wie in Gumb.

Pfeiffer Christian, 1724 Heistenbach; GT.: mehrfach.

Pletz Henrich und Peter, 1725 Niedershausen.

*Plickert Hartmann, Gr. Degesen (Budweitschen).

Post Paul, Kutten (Szirgupönen), GT. fälschlich Pfälzer, auch gehörte das Grdstck. 1736 schon dem Heinrich Post, wie sich aus den nass. Akten ergibt. Post Paul, 1723 Heistenbach (1723 Gumb., 4 S.), gest. um 1727 in Kutten, von Sohn Heinrich beerbt; Bruder des Paul: Johann in Hohenrad. Post Peter, 1723 Gumb. (3 S 3 T.).

Pulverich Johannes, Jentkutkampen (Kattenau); Johannes 1723 Würgendorf (6 K.), 1723 Gumb. (2 S. 4 T.), nach Jäckstein; Johann, 1723 Gumb. (1 S.), nach Seekampen.

Reehmann (?) Philipp, 1725 Ems; Reymann Philipp, Budßeßen (Maygunischken)?

*Reiff Jogst, Kögsten (Budweitschen), 1723 Gumb. (3 S. 4 T.), nach Kögsten; Tennius, Pillupönen (Bredauen); Johann Theiß Reiff schreibt 1723 aus Pillupönen an seine Mutter, Witwe Gertraud Sachsenhäuser, nach Nieder-Dresselndorf; Jost, Hans-Packmohr (Göritten), 1723 Stein; Peter, 1724 Hardt.

*Reinhard Wilhelm, Warnakallen (Grumkowkaiten); Michel 1723 Gumb. (4 S. 1 T.).

*Reuter Martin, Heygirey (Waldaukadel), und mehre andere mit u. H.; Johann Conrad, 1723 Merkenbach; Jonas und Christian, 1724 Niedershausen.

Ritter Johann Adam, 1725 Heistenbach; GT. zahlreiche R. mit u. H., Zusammenhang nicht erkennbar.

*Röder Adam und *Ludwig, Szapten (Budweitschen).

Romb Stoffel, 1725 Gusternheim (7 K.), (GT.: Raum, Georg?, Palledßen, Tollmingkehmen).

*Roß Hermann, Gr. Degesen (Budweitschen).

*Rottenberg Johann und *Philipp, Augstgirren (Moulienen).

Rümthaler Johann Gerhard, 1724 Unnau.

Rupertus Heinrich, 1724 Laugallen (Ußpiaunen), 1723 Großseifen.

*Ruschstein Johann, Kugsten (Waldaukadel).

Sartorius Peter, Budßedßen (Maygunischken); Johann Hermann 1724 Szimkuhnen (Dörschkehmen), 1723 Driedorf (3 K.).

Sauer Martin, 1723 Lippe.

*Schaaff Franz, Daynen (Dörschkehmen); Schaff Johann Jost, 1723 Merkenbach (Schaff Hans Görg, 1725 Eisemrot, hat die Absicht, auszuwandern, aufgegeben).

*Schackner Georg, Plimballen (Budweitschen).

*Schäfer Heinrich, Nickelischken (Budweitschen); GT. außerdem 3 Sch. mit u. H.; Schäffer (B.-Schw. fälschlich Schüssel) Peter, Jodeglienen (Dörschkehmen), 1727 Dagutschen (Dörschkehmen); Schäffer Heinrich, Berschkurren (Stanaitschen); von dort verlangt 1729 Witwe Anna Elisabeth Schäfer geb. Steibing von ihrem Bruder Johannes Steibing zu Offenbach, von wo sie kommt, 100 Tlr. Erbgeld. In GT. noch 4 Schäffer mit u. H.; Schäfer Johann Peter, 1723 Burbach (4 K.), 1725 Gumb. (4 T.); Schäfer Peter 1725 Löhnberg; Schäffer Jonas, 1722 Löhnfeld. Durch Halberstadt kommen 4. 5. 1725: Schäffer Johann Heinrich (10. 7. 1725 Gumb. mit Frau), Ackermann und Zeugmacher a. d. Stadt Herborn, und Schäffer Hermann, Ackermann a. d. Dillenburgischen.

*Schaffer Ludwig, Uschezßern (Georgenburg).

*Schaumann (ohne Vorn.), Stulgen (Buylien), nach Hain a. a. O. aus Hesselbach.

*Scheffler Joh. Heinrich, d. ä. u. d. j., Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener.

*Scheu Tenny, Tarpupönen (Budweitschen); Witwe des Adam, 1724 Bölsberg.

*Schimmel Johann, Blecken (Szirgupönen).

*Schlappach Johann, Theweln (Waldaukadel); Schlappich Hans Jacob, 1722 Oberroßbach, Schwiegersohn von Joh. Hahn, 1. 7. 1722 Kbg.

*Schmidt Johann Heinrich, *Johann Jogst d. ä., *Johann Jogst d. j., Gr. Degesen (Budweitschen); *Johann, Lauken (Budweitschen); *Johann, Kubilehlen (Dörschkehmen). In der GT. über 40 andere Sch., größtenteils mit u. H.; bei einem Teil lassen die Vornamen Herkunft aus Nassau vermuten, z. B.: Daniel, Anderskehmen (Waldaukadel) und Schillupischken (Balgarden). Johann Heinrich, 1723 Allendorf (1 K.); Daniel, 1723 Medenbach (Fr.), 1725 Gumb.; Gottfried 1725 Flacht; Heinrich, 1725 Hahnstätten; Johann Heinrich, 1. 7. 1722 Kbg. (Nassauer); Johann Jost d. ä. (5 S.), und Johann Jost d. j. 1725 Gumb., beide nach Jäckstein, Johann Jost der mittlere 1725 Gumb., nach Degesen.

*Schneider Conrad, Jäckstein (Weedern), dort schon 1724; *Conrad Peterlauken (Budweitschen); *Thieß, Lauken (Budweitschen); *Wilhelm, Lucosen (Budweitschen); *Martin, Kl. Gerlauken (Georgenburg); in der GT. noch viele andere, z. T. u. H.; Johann Martin, 1723 Burbach (2 K.); Johann Jacob, 1723 Liebenscheid; Johann Conrad, 1724 Burbach (6 K.);

Johann Jörg, 1724 Rabenscheid; Johann Jacob, 1724 Kemmenau (zeitlicher Schulmeister); Johann, 1717 Gr. Schorschienen (Szirgupönen), Siegener.

*Schöffer Conrad und *Peter, Stobrigkehmen (Weedern); *Heinrich, Wikischken (Weedern); *Friedrich, Pogrimmen (Weedern).

*Schöller Heinrich, Karteningken (Weedern).

*Schöpel Hermann, Laugallen (Ußpiaunen); *George, Septinlauken (Ußpiaunen).

*Scholl Johann, Kubilehlen (Dörschkehmen), 1723 Gumb. (2 T.).

*Schröder Christian, Urbantatschen (Dörschkehmen).

Schürger Christian, 1725 Hirschberg (kath.).

*Schul Bernhardt, Ambraskehmen (Budweitschen).

*Schumacher Thönges (GT.: Dings), Kermuschienen (Dörschkehmen), 1724 schon dort, 1723 Mademühlen (3 K.), aus dem Bergischen Land gebürtig, nach Madem. verheiratet; *Johann, Auxkallen (Georgenburg); Johann, 1721 Dillenburg (Bürger); *Heinrich, Anglupönen (Dantzkehmen); *Peter, Schöckstten (Dantzkehmen), 1722 Kbg. (Nass.); *Willim, Gr. Szabienen (Weedern).

Sechshauser Heinrich, Laukupönen (Bredauen); Sachsenhäuser Georg, 4. 5. 1723 Lützeln (s. auch bei Reiff); Sachsenhauser Heinrich (Fr.) und Görgen (2 S.) 10. 7. 1723 Gumb.

*Seltzer Jakob, Gerwischken (Buylien).

Senfft Anton, 1724 Staffel.

*Silbach Christof, Laberauten (Waldaukadel).

*Simon Michel, Urbantatschen (Dörschkehmen); Jacob, 1725 Ems.

*Spelbach Heinrich, Gr. Schorschienen (Szirgupönen).

*Sponhauer Johann Gerlach, Pleinlauken (Georgenburg).

*Städer Müntz und *Adam, Daynen (Dörschkehmen).

Stahl Martin, Laukupönen (Bredauen), 1723 Liebenscheid, 1723 Gumb. (3 S. 4 T.); *George, Jodeglienen (Dörschkehmen).

*Stamm Christian, Kutkuhnen (Buylien).

*Stein Anders, Jodeglienen (Dörschkehmen).

*Stenger (ohne Vorn.), Stulgen (Buylien).

*Stiegler Christof, Auxkallen (Georgenburg).

*Stolzenberg Martin, Berschkallen (Georgenburg).

*Strack Jacob, Gr. Schorschienen (Szirgupönen); Stracke Jacob, 1727 Gr. Baitschen, Siegener.

*Strauß Franz, *Johann und *Dietrich, Wallehlischken (Szirgupönen).

Streits Johannes, 1724 Dausenau.

*Strohmann Heinrich, Auxkallen (Georgenburg), 1723 Gumb. (1 S. 3 T.).

*Stück Johann Conrad, Auxkallen (Georgenburg), 1721 Niederroßbach (5 K.).

*Taub Jacob, Sadweitschen (Szirgupönen).

*Thieboll Johann, Pleinlauken (Georgenburg).

*Thiel Paul, Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener; *Hans Haubrecht, Heygirey (Waldaukadel); *Johann Peter, Heygirey (Waldaukadel); Gottfried, 1723 Medenbach, 1723 Gumb. (2 S.).

*Thienfelder Johann, Plimballen (Budweitschen).

*Thimm Johann, Kiewiglauken (Budweitschen).

*Tinney Johann, Kiewiglauken (Budweitschen).

*Trostmann Johann, Karklienen (Buylien).

Übach Johann, Johann Jacob und Jacob, Nestonkehmen (Mattischkehmen); 1717 dort 3 Johann Ü., ferner in Kl. Berschkurren Tillmann Ü.; Siegener (GT. fälschlich Schweizer).

*Ulrich Hans Heinrich, Lukoschen (Budweitschen); Ullig Johann Wilhelm, 1725 Hahnstätten.

*Vait Thomas, Antschöckstupönen (Moulienen).

*Walbruch (Waldbruch) Johann, Gr. Degesen (Budweitschen).
*Walter Wilhelm, Lukoschen (Budweitschen); Friedrich, 1725 Ems.
*Weber Jost, Stanken (Georgenburg); *Johann Wilhelm, Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener; Johann Heinrich, Nestonkehmen (Mattischkehmen), Siegener (GT. fälschlich Schweitzer); Johann Jacob 1730, Theweln (Waldaukadel); Johann, Podßohnen (Bredauen), 1723 Uckersdorf; Johann Andreas, Ackermann a. d. Dillenburgischen, 30. 4. 1723 Halberst.; Fritz (?), 1725 Waldhausen.
*Weichler Johann George, Sadweitschen (Szirgupönen).
Weller Engel, Kl. Szuskehmen (Dinglauken); Johann Engel 1724 schon dort (jedoch damals Dom. Amt Weedern); Johann Engelbert, 1724 Walbach; Engel, Budßedßen (Maygunischken); GT. weitere 6 W.; Peter und Philipp Jacob 1721 Haiger.
Welter Anton, Meschkeningken (Buylien), GT.: Hanau, 1725 Gückingen.
*Westenberger George, Bilderweitschen (Budweitschen).
Weyler Friedrich, 1724 Zimmerschied.
Wiesemann, Witwe des Jacob, 1717 Gr. Schorschienen. Siegenerin.
*Wilhelm Johann, Antanischken (Budweitschen).
Wolff; GT. 10 mal; von den mit u. H. käme nach dem Vornamen als Nassauer in Frage: Jost, Karklienen (Bredauen); Johann Jogst 1723 Gumb. (3 T.), ins Ragnitsche gesandt; Daniel, 1724 Zimmerschied.
Würtz Johann Peter, 1725 Waldhausen.

Zeiler Johann Thönges, 1723 Marienberg.
*Zerung (ohne Vorn.), Ribben (Danzkehmen), dort Johann seit 1723 (22. 7. 1723 Gumb., 1 S. 2 T.); Johannes, 1721 Eichenstruth.
Zier Peter, Gr. Lengmeschken (Bredauen), nach Hain a. a. O. aus Weilburg.
*Zimmermann Thies, Drusken (Budweitschen).
Zinnelaub Baltzer, 1725 Waldhausen.
*Zörne Zacharias, Laberauten (Waldaukadel).

2. Südwestdeutsche Einwanderer 1740/41.

a) Bauern aus Saarbrücken, Lothringen und dem Elsaß.

Achenbach, Witwe des auf der Reise verstorbenen Wilhelm A., 43, Johann Carl 16, Wilhelm 13, Justina Friederike 10, Bischdorf; Strad.
Alter Hans Adam 31, Eva 30, Paul 7, Ulrich 6, Abraham 2, Altweiler, ref., Bez. Gumb.
Arstadt Johann 37, Margarete 25, Maria Magdalena 6, Margarete 3, Eva Christine 1, Zutzendorf; Bez. Gumb.

Bieber Christof 42, Anna Margarete geb. Schmidt 36, Christoph 14, Catharina Margarete 11, Utilia 9, Philipp 5, Anna Maria 3, Hirschland; Strad.
Brion Hans Peter 34, Johannetta 34, Isaac 8, Maria Susanna 5, Johann Heinrich 3, Johann Peter 2, ref., Kirrberg; Bez. Gumb.
Brod Dietrich 51, Anna Maria 51, Anna Maria 22, Catharina 18, Juliana 16, Dieterich 12, Susanna 10, Utilia 7, Postorf; Strad.
Brod Johann, Sohn des vorigen, 25, Christina 30, Postorf; Strad.
Brosmann Christof 44, Maria Franziska 34, Ludwig 14, Michel Carl 12, Anna Elisabeth 10, Wilhelm 8, Hans Peter 5, ref., Didendorf; Bez. Gumb.

Carl Jacob, Regina 38, Antonius 11, Hans Jacob 8, Susanna 4, Anna Margarete 1, ref., Didendorf; Bez. Gumb.

Clees Paulus 46, Margaretha 50, Catharina 18, Anna Elisabeth 16, Hans Peter 14, Chanton (!) 7, Bauerbach; Bez. Gumb.

Dormeyer Hans Dietrich 49 (ohne Frau), Christina 21, Tiebold 19, Utilia 17, Margaretha 15, Marie Elisabeth 8, Bergenthal; Strad.

Eberhard Johannes 18, ledig, und Christina 20, ledig, Geschwister (Vater will nachkommen), Gungweiler; Strad.

Efa Lorentz 53, Gertrud (Frau) 26, Johann Jost 19, Johann Carl 16, Anna Margarete 10, Hans Niclaus 6, Bischdorf; Strad.

Ehrhardt Heinrich 42, Catharina 38, Peter 11, Anna Lowisa 8, Jacob 2, Beborn; Strad.

Ehrhardt David 48, Elisabeth 42, Magdalena 14, Hans Heinrich 11, Utilia 8, Anna Margarete 6, Beborn; Strad.

Gangeloff Peter 40, Anna Elisabeth 34, Maria Barbara 12, Maria Magdalena 10, Hans Philipp 5, Hans Peter 1, Bischt; Strad.

Gieger Heinrich 31, Franziska 30, Nicolaus 7, Mackweiler; Strad.

Grünewaldt Samuel 39, Catharina 35, Nicolaus Wilhelm 11, Johann Peter 8, Johann Martin 3, Samuel 1, ref., Didendorf; Bez. Gumb.

Heckel George 42, Margarete 41, Maria Elisabeth 18, Margarete 16, Catharina 14, Hans Jürge 12, Hans Tiebold 10, Anna Eva 8, Nicolaus 4, Anna Maria 1, Wolfskirchen; Strad.

Heckel Jacob 38, Anna Margarete 26, Bischdorf; Strad.

Jacke Friedrich 23, Frau Marie 21, Lorenzen; Bez. Gumb.

Jung Christof 36, Frau Catharina 21, Bergenthal; Strad.

Keller Johann 51, Anna Margareta 40, Heinrich 20, Gerge 18, Niclaus 16, Hans Michel 14, Magdalena 12, Honette Margarete 7, Christian 4, Bischdorf; Bez. Gumb.

Klein Hans Adam 39, Anna Elisabeth 38, Anna Margarete 15, Anna Maria 13, Johann Adam 10, Anna Regina 6, Hans Jacob 4, Christina Margareta 1, Postorf; Strad.

Knapp Andres 64, Kunigunda 74, Tochter Anna Margareta verw. Ostrin, Wolfskirchen; Bez. Gumb. S. Oster.

Kugel Michel 48, Utilia 36, Hans Peter 19, Dorothea 14, Jacob 11, Johannes 8, Michel 4, Friedrich 8 Tage, Bergenthal; Strad.

Marx Andres 44, Anna Maria 44, Anna Maria 16, Hans Niclaus 13, Catharina Barbara 11, Schalbach; Strad.

Marx Nicolaus 35, Anna Eva geb. Schmidt 32, Matthes 11, Christine Margarete 7, Hans Nicolaus 3, Christine Maria 1, Hirschland; Strad.

Meyer Jacob 46, Anna Margarete 46, Johann Jacob 11, ref., Bergenthal; Bez. Gumb.

Nenninger Dorst 41, Magdalene 33, Margarete 10, Hans Daniel und Eva (Zwillinge) 7, ref., Wolfskirchen (aber aus der Schweiz gebürtig), Gumb.

Oster, Kinder der Anna Margareta Knapp verw. Oster: Elisabeth 16, Sophie 13, Anna Margarete 10, Hans Gerge 7.

Rücke Ulrich Christian 56, Susanne 57, George Bernhard 21, Maria Catharina 19, Anna Barbara 17. Aus Berlin gebürtig, Soldat in holländischen Diensten, hat dann 26 Jahre „im Nassauischen" (d. h. N.-Saarbr.) gewohnt und sich als Schulmeister genährt, dabei 10 Morgen eigenen Acker, der von seiner Frau stammt, gehabt. Ein Sohn will nachkommen. Amt Stradaunen.

Schmidt David 60, Margarete 59, Anna Elisabeth 19, Johann Wilhelm 17, Maria Catharina 14, Hirschland; Strad. Schwiegervater von Bieber und Nic. Marx, s. diese.
Schneider Josef 30, Anna 25, Catharina 11, Friedrich 8, Schonetta (!) 5, Jacob ½, ref., Kirrberg; Bez. Gumb.
Specht Michel 32, Margarete 39, Christian 1 Jahr, Postorf; Strad.

Walter Hans Adam 50, Margarete 46, Jacob 16, Susanne 14, Hans Martin 12, Anna Magdalene 10, Marie Elisabeth 6, Catharina ½ Jahr, Saarwerden; Bez. Gumb. Hat einen Schwager Daniel Klock in Insterburg.
Weiß Jacob 27, Maria Magdalene 28, Maria Barbara 3, Postorf; Strad.
Winstein Hans Jacob 35, Margareta 33, Maria Salome 11, Eva Catharina 9, Hans Jacob 4, Maria Christina 2, Wolfskirchen; Bez. Gumb.
Winstein Philipp 34, Maria Catharina 34, Hans Tiebold 10, Maria Barbara 6, Maria Catarina 6, Hans Michel ¾ Jahre, Wolfskirchen; Bez. Gumb.

b) Bauern aus Hessen.[25]

Ackermann Philipp 32, Catharina 35, Johann George 10, Elisabeth 8, George Heinrich 6, Johann George (dieser Name 2 mal) ½, Neu-Isenburg; Ost.

Bach Reinhard 36, Anna Marie 26; sein Bruder Johann Heinrich B. 42, ledig; Windecken, ref.; Ost.
Binsinger Martin 33, Maria Catharina 34, Anna Maria 11, Susanne Maria 1, ref., Hanau; Ost.
Börm Heinrich 32, ledig; Fauerbach; will bei seinem Bruder im Amte Kussen untergebracht sein; Bez. Gumb.
Breech Johann 22, Frau Agathe 19, Schwiegermutter Margarethe 40, ihr Sohn Gerge 11; aus Kelsterbach; Gumb.
Breech Johann Heinrich 26, Maria Elisabeth geb. Brod 23, Kelsterbach; will mit seinem Schwiegervater Dieterich Brod (s. diesen in der vorigen Liste) untergebracht sein; Strad.
†Büdinger Johann Daniel 40; Außenhahn; Amt Fischhausen.
Bullmann Johannes 48, Margarete 46, Margarete 22, Hans Gerge 16, Catharina 12, Anspach; Ost.

Daubert (in einer Liste Taubert) Elisabeth, Witwe 40; Kinder: Johann Hertwich 18, Anna Margarete 14, Anna Margarete (!) 5, ref., Hintersteinen; Ost. (1768 für Saberau, Amt Neidenburg nachgewiesen; 1768 †; Sohn Johann).
Dewald Adam 29, Anna Maria 30, Johann Balthasar 3, Johann George 1; seine Mutter Maria Magdalena 50, Hintersteinen; Ost.
Dill Johann Heinrich 27, Johanna Magdalena 31, Rückingen; Ost.
Dittert Silvester 23, Catharina geb. Strahl 24, Schwiegersohn von Joh. Daniel Strahl (s. d.), ref., Neu-Isenburg; Ost.
Dummernicht Daniel 27, Anna Barbara 31, Anna Elisabeth 5, gebürtig aus Bergheim (a. d. Eder) im Fürstentum Waldeck, zuletzt wohnhaft in Hanau; Ost.

Erdt Nicolaus 34, Anna Christine 36, Johann Heinrich 14, Ludwig 11, Johann Balthasar 8, Nordeck; Amt Lyck.

---

[25] Die auf das Jahr 1768 sich beziehenden Zusätze zu diesem Abschnitt beruhen auf Gen. Dir. Ostpr. u. Lit. Mat. Tit. XIX. Sect. 1 Nr. 3. Vol. I.

Ernst Philipp 40, Brietta 36, Maria Catharina 14, Johann Erhard 12, Johannes 6, Sebastian 2, Anspach; Ost.

Falkenstein Johann Adam 42, Anna Catharina 39, Anna Maria 11, Anna Elisabeth 7, Neu-Isenburg (aus dem Reimbachschen gebürtig); Ost.

Feuerbach Wilhelm 50, Anna Marie 40, Johannes 20, Johann Christof 17, Catharina 15, Marie Elisabeth 13, Johann Peter 8, Elisabeth 3, ref., Schlachtermeister, will aber als Bauer arbeiten, Hanau; Ost.

Franck Nicolaus 44, Margarete 44, Johann Friedrich 18, Johann Heinrich 15, Wilhelm 12, Anna Catharina 7, aus dem Hessen-Homburgschen; Ost.

Geßner (**Gestner**) Johann Jost, 42, Außenhahn; Blumenau.

Goebel Wilhelm 40, Anna Veronica 42, Wilhelmine 11, Barbara 10, Michel 6, Catharina 3, ref., Faßbinder, will aber als Bauer arbeiten, Lützelhausen; Fischhausen (Amt? Stadt?).

Hahn Andres 60, Christine 56, Maria Catharina 30, Anna Martha 18, Johannes 22, ref., Schönfeldt (?); Amt Lyck.

Haacke Johann George 30, Maria Elisabeth 29, Johannes 8, Anna Maria 6, Johann Melcher 4, Johannes 1; Bruder Johann Heinrich H. 26; Steinau an der Straße; Ost.

Heinbach Heinrich 50, Anna Dorothea geb. Prophet 52, Anna Margareta 24, Johann Philipp 22, Anna Barbara 20, Anna Catharina 18, Andres 9; Nordeck; Amt Lyck. Bruder der Frau wohnt im Amt Budweitschen.

Hepp Johann Peter 52, Anna Margaretha 42, Anna Elisabeth 20, Anna Elisabeth (Stieftochetr) 18, Johann Wilhelm 14, Neu-Isenburg; Ost.

†**Heudorn** Georg Christoph 26, Weiterstadt; Amt Grünhof.

Heyd Johann 23, Gertrud 22, ref., Hintersteinen; Ost.

Hoch s. bei Röder.

Hohl Ludwig 44, Eva 36, Johann Conrad 12, Conrad 8, Johann Peter 7, Nordeck; Amt Lyck.

Hoffmann Johann Heinrich 40, Catharina 30, Valentin 14, Maria 9, Johannes 8, aus dem Hessen-Homburgischen; Ost.

Hopp (**Hepp**) Valentin 21, Maria Barbara geb. Bullmann (Pohlmann) 18; Schwiegersohn von Johann Bullmann (s. d.); Neu-Isenburg; Ost.

Hoyer Adam 48, Esther 30, Johann Jacob 16, Johann Valentin 14, Johann Heinrich 13, Johann Matthes 10, Anna Catharina 11, Windecken; Ost.

König Nicolaus 56, Catharina 55, Eva Catharina 24, Anna Christina 21, Johann Conrad 18, Nordeck; Amt Lyck.

Krüger Christoph 26, Catharina geb. Bas 28, Christof 2, Schlachtermeister (aber Bauers Sohn) aus der Stadt Homburg; Ost.

Lauer Ludwig 38, Sabina Catharina 35, Johann Sebastian 12, Johann Jacob 8, Johann Gerhard 4, Anspach; Ost.

Magvin Claude 54, Magdalena 40, Tabakpflanzer, ref., Schönstedt in Hessen; Amt Lyck.

Matthes Johann 28, Anna Margaretha 35, Johann Daniel 3, Johannes 1/2, Neu-Isenburg; Ost.

†**Menschenroth** Heinrich 30, Außenhahn; Amt Fischhausen.

Metzger Johann Michel 28, Anna Catharina 31, Anna Elisabeth 4, Anna Maria 2, aus dem Darmstädtischen; Ost.

Müller Paul 29, Anna Margareta 24, Johanna 18 Wochen, Rückingen; Ost.

Peter Johann Heinrich 26, Catharina 27, aus Riedeisel; Ost.

†**Pfeil** Johannes 36, Homburg; Blumenau, Amt Dollstädt.

†**Pflug** Johann Melchior 34, Homburg; Blumenau.

Reuse Jacob 30, Susanne Margarete 28, Maria 4, Ludwig Hektor 2, Fuhrhalter aus Frankfurt a. M., stammt vom Lande; Ost.

Röder George 60, Maria Julianna 50, Tochter Maria Juliana 25, deren Mann Friedrich Hoch 25, Catharina Elisabeth, der Tochter Kind, 2, Neu-Isenburg; Ost.

Römer Christof 52, Maria Elisabeth 32, Catharina Margarete 14, Philipp Peter 12, Susanna Magdalena 8, Neu-Isenburg; Osterode (1768 für Saberau, Domänenamt Neidenburg nachgewiesen; das Grundstück hat der Stiefsohn Peter Emrich).

Römer Johannes 26, Susanna Maria geb. Decumbach 20, Sohn des Christof R.; aus dem Darmstädtischen; Ost.

Sandt Johann Adam 62, Utilia 35, Anna Catharina 17, Johann Mathes 10, Neu-Isenburg; Ost. (1768 ist vermerkt, daß S. in Saberau, Dom. Amt Neidenburg, ein Bauerngrundstück gehabt hat, das in fremde Hände übergegangen, er selbst sich jetzt im Hospital befindet.)

Schaum Johann 48, Anna Gertrud 49, Johann Wilhelm 11, kath., Frau luth., aus Rückingen gekommen; der Mann gebürtig aus dem Dorf Models, dem Fürsten von Fuld gehörig; Ost.

Schilling Heinrich 50, Anna Maria 48, Maria Elisabeth 16, Johann Jost 13, Cranenburg; Ost.

Schilling Johann 22, Anna Dorothea 21, Cranenburg; Sohn des Heinrich; Osterode (1768 ist vermerkt, daß ein Johann Sch., der in Saberau, Dom. Amt Neidenburg, als Nachfolger des Sandt ein Bauerngrundstück gehabt hat, echapieret ist).

Schilling Friedrich 27, Anna Margarete 28, Cranenburg; Ost.

Schleidt Johannes 33, Margarete 36; eine Anverwandte Apolonia Römer 24; vordem kath., jetzt luth., Hofmann auf dem Gut Zwingenberg im Darmstädtischen, gebürtig aus Mückenhausen in der Oberpfalz; nach Gauleden, Amt Tapiau.

†**Speckmann** Nicolaus 30, Weiterstadt; Liebenwalde (1768 ist vermerkt, daß Heinrich Sp. in Liebenwalde, Amt Pr. Mark, ein Zinsbauer auf 3 Huben ist; aus dem Dorfe Hardenburg [wohl Harderberg] im Bistum Osnabrück gebürtig).

Speer Heinrich 37, Elisabeth 40, George Friedrich 12, Johann Jacob 10, Catharina 8, Johann Heinrich 5, Neu-Isenburg (an anderer Stelle: aus Hessen gebürtig, im Eysenburgschen wohnfest gewesen); Ost.

Strahl Johann Daniel 65, Eva Christine 65, Margarete 19, ref., Rumpenheim; Ost.

Strahl Jochen 28, Catharina 23, desgl.

†**Taubhorn** Johann Heinrich 22, Außenhahn; Blumenau, Amt Dollstädt.

Wacker Martin 25, Anna Elisabeth 26, Anna Margarete 1, kath., aus dem Hanauschen; will unweit von seinem Landsmann Joh. Georg Haacke angesetzt sein; Ost.

Walter Wilhelm 24, Anna Margareta geb. Schilling 26; Groß-Linde; Schuhmacher, will aber Bauer werden; Schwiegersohn von Heinrich Schilling; Ost.

†**Wenig** Jacob 52, Jugenheim; Amt Friedrichsberg.

Wilhelm Andres 45, Susanna Catharina 44, Christoph Wilhelm 14, Philippina 13, Anna Margarete 12, Rosina 11, Heinrich 5, Magdalena 3, Ackerbürger aus der Stadt Hanau; Ost.

Zirkel Nicolaus 47, Elisabeth 34, Johannes 14, Anna Catharina 12, Johannes 8, Nicolaus 5, Anna Gertrud 20 Wochen; ref., Hintersteinen; Osterode (1768 für Saberau, Dom. Amt Neidenburg, nachgewiesen; das Grundstück hat der Sohn Johann).

c) Bauern aus Schwaben und Württemberg.

Göring Martin 42, Anna 37, Martin 12, Hans Jacob 11, Anna Maria 8, Bickelsberg; Bez. Gumb.

†Karrer Georg, Memmingen; Riesenkirch (Amt Riesenburg).

†Laible Andreas, Frickenhausen; Riesenkirch.

Lantzel Marx 30, Anna Christine 33, Anna Maria 3/4, aus Salzburg gebürtig, aus Memmingen gekommen, Amt Lyck.

Rabus Michel 18, l., Hausen; Ost.

†Rau Michael, Memmingen; Riesenkirch.

†Reglau Martin, Memmingen; Riesenkirch.

†Schwarz Hans Georg, Memmingen; Riesenkirch.

Stetter Hans George 29, Maurergeselle, will Bauer werden, aus Memmingen, mit seiner Braut Anna Marie verw. Wassermann 27, aus Dorf Berg in Schwaben; deren Sohn David 3/4; Amt Lyck.

d) Bauern verschiedener Herkunft.

Beyer Johann Friedrich 42, Catharina 45, Anton 12, Michel 9, Hans Friedrich 8; Mutter Catharina 72; von Wilhelmsdorf im Bayreuthschen, der Stadt Nürnberg gehörig; Gauleden.

Buchholz Andreas 40, Catharina 36, Margarete 12, Johann Casper 10, Johann Adam 7, Appollonia 5, Maria Barbara 3, Johann Michel 1/2; Dorf Castell im Frankenlande; Amt Lyck.

Ebra Ludori 24, Catharina Eva geb. Ehrhardt 18, ref., aus der Stadt Montferrat in der Provinz Auvergne in Frankreich, hat in Frankfurt a. M. als Strumpfweber gearbeitet, ist aber Bauers Sohn; Schwiegersohn von David Ehrhard (Saarländerliste).

Korte Martin 52, Margarete Dorothea 42, Johann Ernst 23, Anna Catharina 20, Johann Steffen 16, Maria Sophia 14, Christof 8, ref., aus dem Flecken Hayme im Anhalt-Bernburgischen; nach Litauen ins Stutamt an den Amtsrat Lehmann (der aus dem Halberstädtischen gekommen war und Korte kannte).

Neubauer Jacob 38, Agnes 36, Johann Balthasar 10, Christian 8, Catherina 4, Wilhelmsdorf; Schneidermeister, will Bauer werden; Gauleden.

Rösti Johannes 44, Anna Maria 30, Conrad 4 1/2, ref., aus dem Flecken Frautingen, Kanton Bern; Bez. Gumb.

Therosin, Utilia, Witwe; Kinder: Franz Josef 13, Ludwig 11, Hans Michel 4; kommt aus dem Elsaß; der vor 3 Jahren verstorbene Mann Ludwig Therosin war Korporal im Röderischen Regiment; Bez. Gumb.

Topf Matthies 58, Anna 54, Susanna 23, Susanna Elisabeth 20, Sohn Gerge Martin soll noch kommen; kommt aus Dohndorf in der Grafschaft Mansfeld, später Hanau; Camelotmacher und Tabakpflanzer; will im „Dorfe Krusa[26] im Ragnitschen ohnweit Stallupönen", wo seine Anverwandten Johann und Nicolaus Vetter bereits 14 Jahre gewohnt, untergebracht seien; Bez. Gumb.

---

[26] In Frage kommt nur Krusen, Dom.-Amt Grumkowkaiten; die lückenhaften Präst.-Tabellen geben keine Auskunft.

Vogel Johann Caspar 35, Eva Margarete geb. Heinrici 24, Johann Conrad 3, Gerge Friedrich 2, Catharina Barbara 19 Wochen, Vater Gerge V. 74, aus dem Dorf Wiesenbrunn im Frankenland. Der inzwischen verstorbene Schwiegervater Sebastian Heinrici hat in „Krusa“ (s. Topf) gewohnt; dort noch 4 Geschwister der Frau; Bez. Gumb.

e) Einwanderer, die als Instleute untergebracht sind.

Hessen.

Bloch Johann Conrad, 56, Wixhausen; Schmauch (A. Behlenhof).
Buxbaum Martin, 46, Spachbrücken; Alt-Teschen (A. Behlenhof).
Füller Johann Heinrich, 24 (Schwiegersohn des Müller), Außenhahn, Lunchen (A. Behlenhof).
Ickstädt Anton, Spachbrücken; Laukischken.
Müller Nicolaus, 60, Außenhahn; Lunchen (A. Behlenhof).
Remler Heinrich, 36, Außenhahn; Göttchendorf (A. Behlenhof).
Schlingeluff Anton, 50, Hanau; Amt Laptau.
Steg Jacob, 40, Homburg; Schmauch (A. Behlenhof).
Weitzel Stephan, 44, Kelsterbach; Göttchendorf (A. Behlenhof).

Schwaben.

Böller Johannes, Memmingen; Kanitzken (A. Marienwerder).
Bögle Hans Georg, Memmingen; Gr. Krebs (A. Marienwerder).
Brechtinger Andreas, Frickenhausen; Gr. Krebs.
Brommler Andreas, wie vor.
Brommler Bartholomäus, Frickenhausen; Garnseedorf.
Färber Jürg, Memmingen; als Knecht nach Neuhausen.
Hermann, Bernhard, Memmingen; Rappendorf.
Hornung Johannes, Memmingen; Steegen.
○Huit Michael, Berg; Garnseedorf.
Karrer George Frickenhausen; Steegen.
Kästle, Jacob, Lauben; Kanitzken (A. Marienwerder).
Kechlin Caspar, Memmingen; Garnseedorf.
Kiefer Christian, Lauben; Garnseedorf (A. Marienwerder).
Kläger Jacob, Frickenhausen; Kanitzken.
○Kläger Michael, Woringen; Grünhagen.
Köberle Andreas, Hausen; Amt Karschau.
Krommenweiler Christoph, Lauben; Amt Kragau, als Knecht.
Laible Hans Georg, Frickenhausen.
Laible Hans Georg, Woringen; einer dieser beiden ist nach Rappendorf gekommen, der andere als Schmied nach Saalfeld.
Müller Jürg, Memmingen; Amt Carben.
Neher Georg Christof, Memmingen; Kanitzken.
Rabus Hans Jörg, Hausen; Amt Karschau.
○Rabus Jacob, Hausen; Garnseedorf.
Reindel David, Frickenhausen; Steegen.
Reglau Conrad, Memmingen, Garnseedorf.
Riedhäuser Albrecht, Lauben; Amt Kragau, als Knecht.
Römer (Rehmer, Rohner) Jacob, Frickenhausen; Kanitzken.
○Römer (Rehmer, Rohner) Michael, Lauben; Garnseedorf.
Römer (Rehmer, Rohner) Johannes, Woringen; Garnseedorf.
Salb Jacob, Woringen; Garnseedorf.
Trempler Johann Friedrich, Frickenhausen; Amt Carben.

Veit Johannes, Memmingen; Garnseedorf.
Wegmann Clemens, Woringen; Kanitzken.
Weißenhorn (Weißhorn) Lucas, Memmingen; Amt Carben.
Zettler Johann George, Hausen; Amt Karschau.
Zettler Matthias, Hausen; Amt Karschau.

Salzburger Emigranten, mit den Schwaben gekommen.

Lechner Johannes; Thierenberg (Amt Kragau).
Fischbacher Philipp; Amt Carben.

Einwanderer verschiedener Herkunft, in Alt-Dollstädt untergebracht.

Frantz Peter 49, Anna Christina 48, Maria Catharina 19, Johann Philipp 16, Valentin 15, Susanna 11, Ludwig Reinhard 7, Kleeberg, ref.
Neu Anton 43, Magdalena 35, Margarete 18, Jacob 15, Anton 9, Martina 7, Catarina 5, Hans Adam 1/2, Mörsch (Amt Ettlingen), kath.
Neu Jacob 34, Christina 32, Martin 13, Susanna 7, Maria Sophia 7 Wochen, ebendaher, kath.
Ihlinger Michael 32, Catharina 28, Catharina 14, Au am Rhein, kath.
Meyer Michael 26, Marianna 22; Schwestersohn der Frau: Jurg Ball 10; Colmar im Elsaß, kath.

Einwanderer unbestimmter Herkunft.

Dürr Johann George; Amt Neuhausen.
Kayber Martin; Amt Schaaken.
Krimminger Caspar; Amt Schaaken.
Schmid Hans Adam; Amt Caymen.
Schwab Gerhard; Amt Schaaken.

f) Der Glashütte in Birkenfeld[27] überwiesen (Bayern).

Kayser Franz Johann 40, Maria geb. Clar 43, Franz Joseph 15, Joseph Ignatius 12, Hans Michel 10, Maria Franzisca 6, kath., Kelheim, Niederbayern (Glaser; war Aufseher in einer Glashütte).
Kapus Johann 36 (Frau und Kinder noch zurückgeblieben), kath., Rothenbügel, Oberpfalz (Glashändler und Landwirt).

3. Deutsche Einwanderer 1751—56.

Einwanderungsjahr 1751, falls nicht anders angegeben.

Amon Johann (2 S. 1 T.), Ansbach; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg).
Amon Johann Ernst (4 S.), Ansbach; wie vor.
†Anholdt Johann Jacob; Daynen (Dörschkehmen).
†Anichhofer Christ.; Radschen (Budupönen).

Bartel Heinrich (1 S.), Halberstadt; Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
Bauer Johann Georg (5 S.), Franken; Gr. Gollubien (HA. Oletzko) 1756.
Bensel Conrad (1 S. 1 T.), Halberstadt; Augsgirren (Moulienen).

---

27 Lucanus Bd. II S. 51.

Berg Johann (1 S. 2 T.), Lothringen; Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
Blumberg Andres (2 S. 1 T.), Schweden (hat als Fahnenschmied beim Prinz Friedrichschen Regiment gedient); Adl. Warzeln (HA. Riesenburg) 1752.
Brand Friedrich (1 S.), Halberstadt; Daupelken (HA. Saalau).
Brandtner Thomas (1 S. 3 T.) Salzburg; Neuhof (Balgarden).
†Brandstätter Georg; Hermannlölen (Heydekrug).

Dumbacher Hans (1 S.), Franken; Gr. Gollubien (HA. Oletzko).

†Ebmer Simon; Schmilgen (Plicken).
Erhard Heinrich (1 T.), Lothringen; Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
†Ernst Joachim; Gawaiten.
Erpel Johann (4 S. 2 T.), Magdeburg; Stullichen (HA. Angerburg).

Fikohr Johann (1 S. 1 T.), Magdeburg; Jeblonsken (KA. Sperling) 1755.
Forstreuter Michel (2 S. 2 T.), Salzburg; Pillupönen (Moulienen).
†Fränkler Johann Heinrich; Oßnaggern (Balgarden).
†Fuhrmann Johann Heinrich; Podßohnen (Bredauen).

†Gans Valtin; Grabowen (KA. Sperling).
○Gans Heinrich; Marzinowen (KA. Sperling).
Gans Valentin (2 T.), Magdeburg; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg).
Gans Johann Heinrich (1 S. 2 T.), Magdeburg; wie vor. 1756.
†Gayl Mich.; Ischdaggen (Dinglauken).
†Geyer Heinrich; Gonsken (Stradaunen).
Geyer George (1 T.), Sachsen-Gotha; Neuhof (Balgarden) 1752.
Göbel Johann (1 S. 2 T.), Nassau-Dillenburg; Antsodehnen (Bredauen) 1753.
v. Grawert Benjamin (2. S. 3 T.), Sachsen (hat als Leutn. unterm v. Langermannschen Regiment gestanden); Gleisgarben (KA. Sperling).

Halblau George (1 T.), Lothringen; Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
†Hillgruber Bastian; Scharkabude (Grumkowkeiten).
Hoffmann Johann (3 S.), Nassau; Olschöwen (HA. Angerburg).
Holstein George (2 S. 2 T.), Sachsen (Müller); Coadjuthen (Baubeln) 1753.

Jenrich Johann (2 S. 3 T.), Schweiz; Jeblonsken (KA. Sperling).
Jürgens Johann (3 S. 3 T.), Nassauer; Podßohnen (Bredauen) 1755.

Kauffmann Conrad (Fr.), Grafsch. Hanau (Zimmermann); Arnau (HA. Osterode).
†Kehler Martin; Kischenbannies (Brakupönen).
†Kemnitz Johann; Kukoreiten (Heydekrug).
†Kempfer Philipp; Podßohnen (Bredauen).
Keßler Christian (4. S. 2 T.), Magdeburg (Präzentor, erhielt aber auch Grundbesitz); Mehlkehmen (Tollmingkehmen).
Kilian Andres (1 S. 3 T.) Nassau; Olschöwen (HA. Angerburg) 1752.
Kilian Martin (Fr.), Nassau; wie vor.
Klein Johann (2 S. 3 T.), Schweiz; Olschöwen (HA. Angerburg).
†Kleinschmidt Joh. Kilian; Gudweinen (Dinglauken).
Kleinschmidt Friedrich (1 S. 2 T.), Mecklenburg; Gr. Wronken (KA. Sperling) 1753.
†Klinger Christian; Gr. Baitschen (Szirgupönen).
Klinger Veit (1 S. 4 T.), Salzburg (hat zusammen mit Joh. Rohrmoser ein Bruch von 1 Hufe 7 Morgen zum Roden erworben; beide dienen beim Regiment v. Below); Germingkehmen (Tollmingkehmen) 1752.
Koche Jacob (Fr.), Sachsen; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg) 1756.
Koehding Friedrich (2 S. 1 T.), Pommern; Daupelken (HA. Saalau).
Krafft Christian (1 S.), Magdeburg; Marzinowen (KA. Sperling) 1752.

Leborius George (Fr.), Magdeburg; Stirkallen (Moulienen).
Leichweiß Johann (1 S. 1 T.), Lothringen; Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
Lottermoser Michel (2 T.) Salzburg; Kinderweitschen (Göritten).
Lubelow Christian (4 S. 1. T.), Magdeburg; Statzen (HA. Oletzko) 1753.

○Manschmid Johann (6 S. 1 T.), Grafschaft Recklen (?); Adl. Friedrichwalde (HA. Angerburg) 1753.
†Maul Joh. Heinrich; Egglenischken (Bredauen).
Meck Johann (2 S. 3 T.), Halberstadt; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg).
†Meiser Carl; Malwischken (Brakupönen).
†Meitzen Erdmann; Rauschen.
Meyer Hans (2 S. 2 T.), Magdeburg; Brosowken (HA. Angerburg).
○Meyer Hans (4 S. 1 T.), Halberstadt; Daupelken (HA. Saalau).
Meyer Hans (4 S. 1 T.), Halberstadt; Pruschkehmen (HA. Saalau).
Meyer Engel (3 S. 2 T.), Salzburg; Romeyken (Göritten).
Minde Raphael (1 S. 2 T.), Magdeburg; Masudschen (KA. Sperling) 1752.
†Müller Georg Friedrich; Gr. Lengmeschken (Bredauen).

Nasner Andreas (2 S. 2 T.), Salzburg; Aukallen 1755.
†Niederstraßer (ohne Vorn.); Gawaiten.

†Osterode Christian; Wingschninen (Lesgewangminnen).

Popner Franz (2 S. 1 T.), Nürnberg; Jeblonsken (KA. Sperling).

†Regge Joh. Peter; Kutten (Szirgupönen).
Rehl Friedrich (2 S. 3 T.), Darmstadt (Kohlenbrenner); Adl. Friedrichswalde HA. Angerburg) 1756.
Rohde George (Fr.), Grafsch. Wittgenstein (Leinweber); Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg) 1753.
Rohrmoser Johann (Fr.), Salzburg (s. den Vermerk bei Veit Klinger); Germingkehmen (Tollmingkehmen) 1752.
Rose Michel (2 T.), Mark Brandenburg; Köllm. Kutten (HA. Angerburg).

Schlegel Urban (1 S. 1 T.), Schweiz; Olschöwen (HA. Angerburg).
Schmidt Johann (1 S. 3 T.) Nassauer; Sobaitschen (Bredauen) 1755.
†Schönborn Valt.; Skardupönen (Budupönen).
Schrama Johann (1 S. 2 T.), Halberstadt (diese Angabe in allen Listen); Tartaren (HA. Angerburg) 1753.
Schröder Johann (Fr.), Mark; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg).
Schu Johann (2 S. 1 T.), Nassau (Schmied); Platen (Göritten) 1753.
Schütz Christoph (1 S. 3 T.), Pommern; Olschöwen (HA. Angerburg).
Schulz Michel (2 S. 2 T.), bei Küstrin; Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg) 1756.
†Schwarznecker Simon; Kummeln (Budupönen).
†Schweizer George; Gleisgarben (KA. Sperling).
○Schweizer George (4 S. 1 T.), Ansbach; Jeblonsken (KA. Sperling).
†Seiffert Friedrich; Karklienen (Buylien).
Stern Michel (3 S. 1 T.), Schweiz (erhält 6 Hufen); Krollowollen (HA. Stradaunen).
Ströhl Johann (1 S. 1 T.), Magdeburg; Gr. Wronken (KA. Sperling).
Ströhl Johann (1 S. 1 T.), Preuße (diese Herkunftsbezeichnung der beiden Str. in mehreren Listen); Jeßiorken (KA. Sperling).
Stühler George (3 S. 1 T.), Salzburg; Neuhof (Belgarden).

Tabbert Daniel (1 S. 3 T.), Pommern; Ambraskehmen (Budweitschen) 1753.
Thimm Mathes (2 S. 2 T.), Schweiz (erhielt 5 Hufen); Grabnick (HA. Stradaunen) 1755.

†Thomas Johann; Wannagupchen (Brakupönen).
Thüß Abraham (2 S. 2 T.), Franken; Jeßziorken (KA. Sperling) 1754.
Tillmann Franz (2 S. 2 T.), Schweiz; Bodschwingken (KA. Sperling) 1755.
Tombacher George (3 S. 1 T.), Frankenland (Schuster); Adl. Friedrichswalde (HA. Angerburg).

Voigt Johann (1 T.), Magdeburg (hat unter d. Regt. v. Schlichting gedient); Benkheim (KA. Sperling).

†Wagner Johann, Gaidwethen (Balgarden).
Weh Johann (1 S. 1 T.), Mark Brandenburg; Jennen (Lapöhnen) 1755.
Wimmer Simon (2 S. 2 T.), Salzburg; Kölln. Kutten (HA. Angerburg).
Wosche (ohne Vorn. u. a. Angaben), Frankreich; Olschöwen (HA. Angerburg) 1756.
Wüsthof George (1 S.), Schweiz (Schneider); Grodßisko (KA. Sperling) 1753.
†Zöllner Lorenz; Matzutkehmen (Waldeukadel).

4. Deutsche Siedler 1767—77.

Kielblock Johann, aus Livland, Tabakspflanzer; Niederhof (Soldau) 1770.
Siering Friedrich, aus d. Uckermark; Kriplauken (Mehlauken) 1772.
Lardon Peter und
Lardon Jacob, aus Chur in der Schweiz, Tabakspflanzer; Alexen (Mehlauken) 1777.

Aus Polen um 1770 zugewanderte Siedler mit deutschen Namen.

Stutzker Andreas; Garnsee.
Wiens Julius; Dakau (Riesenburg).
Eylau Jacob; Dakau (Riesenburg).
Reimer Andreas; Guhringen (Riesenburg).
Lorck Jacob; Fürstenwalde (Willenberg).
Schilling Johann; Hirschberg (Osterode).
Lubeckau Jacob, aus Lapabken; Leissenau.
Schilck Christian, aus Zeppanke; Ossowken.

IV. Ortsnamen.

I. Zusammenstellung der Abwanderungsorte.

Fürstentum Nassau-Dillenburg.

Allendorf, Amdorf, Bergebersbach (Ebersbach), Bicken, Breitscheid, Driedorf, Eiershausen, Eisemrot, Erbach, Fellerdilln, Gusternhain, Haiger, Haigerseelbach, Heistenbach, Langenaubach, Mademühlen, Mandeln, Medenbach, Merkenbach, Münchhausen, Niederroßbach (bei Haiger), Niederscheld, Oberroßbach (bei Haiger), Offenbach, Rabenscheid, Rittershausen, Schönbach, Seilhofen, Uckersdorf, Uebernthal, Waldaubach.

Fürstentum Nassau-Dillenburg: Amt Burbach (heute Westfalen).

Burbach, Dresselndorf (Ober- u. Nieder-), Gilsbach, Lippe, Lützeln, Neunkirchen, Wahlbach, Würgendorf.

Fürstentum Nassau-Diez: Herrschaft Beilstein.

Arborn, Bach, Bölsberg, Eichenstruth, Großseifen, Hardt, Hof, Korb, Langenbach, Liebenscheid, Löhnfeld, Marienberg, Neukirch, Niedershausen, Odersberg, Ritzhausen, Stein, Stockhausen, Unnau, Weißenberg, Zinhain.

Fürstentum Nassau-Diez: Gebietsteile im Bereich der unteren Lahn.

Ailertchen, Altendiez, Aull, Birlenbach, Dausenau, Ems, Flacht, Gückingen, Hahnstätten, Heistenbach, Hirschberg, Holzheim, Kemmenau, Löhnberg, Lohrheim, Neisen (Ober- u. Nieder-), Obernhof, Odersbach, Staffel, Waldhausen, Zimmerschied.

Hessen-Darmstadt (Oberhessen) und Hessen-Homburg.

Dornholzhausen, Eckenheim, Fauerbach, Homburg, Kleeberg, Gr. Linde, Nordeck, Schönstädt, Steinau a. d. Straße.

Fürstentum Nassau-Usingen.

Anspach.

Graffschaft Hanau.

Hanau, Hintersteinheim (auch Hintersteinen, wohl Hintersteinau), Lützelhausen, Rückingen, Rumpenheim, Windecken.

Graffschaft Neu-Isenburg.

(Einzelne Orte nicht genannt.)

*

Cranenburg (?), worüber der Kurfürst von Mainz Schutzherr ist; an anderer Stelle: der freien Reichsstadt Freiburg gehörig.

Hessen-Darmstadt (Starkenburg) und Rheinhessen.

Außenhahn (wohl: aus dem Hahn), Jugenheim, Kelsterbach, Riedeisel (?), worüber der Fürst zu Darmstadt Schutzherr ist (Riedhäuserhof ?), Offenheim, Spachbrücken, Weiterstadt, Wixhausen, Zwingenberg.

Franken.

Grafschaft Castell: Castell, Wiesenbronn.
Fürstentum Bayreuth: Wilhelmsdorf.

Oberpfalz.

Kelheim, Rothenbügl.

Schwaben.

Berg, Frickenhausen, Hausen, Lauben, Memmingen, Woringen.

Würtemberg.

Bickelsberg.

Baden.

Au a. Rh., Mörsch (Amt Ettlingen).

Fürstentum Nassau-Saarbrücken.

Altweiler, Bauerbach (wohl Burbach), Bergenthal (Bärenthal ?), Bischdorf (Pisdorf), Didendorf, Hirschland, Kirrberg, Lorenzen, Mackweiler.

Finstinger Herrschaft im Herzogtum Lothringen.

Beborn (?), Bischt (Bischdorf), Postorf, Schalbach, Wolfskirchen.

Sonst in Lothringen.

Saarwerden.

Elsaß.

Colmar, Zutzendorf.

Zweibrücken (Lützelsteiner Herrschaft).

Gungweiler.

*

Anhalt Bernburg: Hayme (?).
Kanton Bern: Frautingen.
Frankreich: Montferrat.

2. Veraltete und mehrfach vorkommende ostpreußische Ortsnamen.

Benutzt sind außer dem Ortschaftsverzeichnis von Goldbeck (1786) und neueren: Barkowski a. a. O. und Gause, Neue Ortsnamen in Ostpr. seit 1800, Kbg. 1935.

Die in der Quelle angegebenen Domänenämter (bzw. Haupt- oder Kammerämter) sind in Klammern gesetzt.

Anglupönen (Danzkehmen) zu Hopfenbruch (früher Paballen) bei Stallupönen geschlagen.
Augsgirren (Moulienen) Kr. Ragnit, Kirchsp. Kraupischken.
Auxkallen (Georgenburg) bei Reckeitschen Kr. Insterburg.

Baltruschatschen (Bredauen) nicht mehr festzustellen; kommt in der Präst.-Tab. 1743 nicht mehr vor.
Birkenfeld, 1740 dem Grafen von Schlieben gehörend, Kr. Gerdauen.

Camßardßen (Georgenburg) jetzt Bergenthal Kr. Insterburg.

Doblendßen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.

Egglenischken (Bredauen) Kr. Stallupönen.
Egglenischken (Kiauten) Kr. Goldap.

Friedrichwalde oder Nosutten Neusaß (KA. Sperling) Kr. Goldap.

Gaidschen (1724 Waldaukadel, 1736 Bredauen) Kr. Stallupönen.
Grabowen (KA. Sperling) Kr. Goldap.
Grodßisko (KA. Sperling) Kr. Angerburg.

Hans Packmohr (Göritten), bei Goldbeck nicht mehr; wahrscheinlich Williothen (Präst.-Tab. u. Barkowski, Prussia Bd. 30 S. 88).

Ischdaggen (Dinglauken) Kr. Darkehmen.
Jodeglienen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
Jodßen (Brakupönen) bei Mallwischken Kr. Pillkallen.
Jodzuhnen (Mattischkehmen) Kr. Gumbinnen.

Karklienen (Buylien) Kr. Gumbinnen.
Karklienen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
Karteningken (Weedern) Kr. Darkehmen.
Kermuschienen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
Kiewiglauken (Budweitschen) jetzt Abracken Kr. Stallupönen.
Kischen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
Kögsten (Brakupönen Kr. Pillkallen.
Kötschen (Grumkowkeiten) Kr. Pillkallen.
Krageningken (Bredauen) jetzt Kraginnen Kr. Goldap.
Krauwutkehmen (Bredauen) jetzt Krajutkehmen Kr. Goldap.
Kubillehlen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
Kutkuhnen (1730 Maygunischken, 1736 Buylien) Kr. Gumbinnen.
Kummeln (Budupönen) Kr. Stallupönen Kirchsp. Kattenau.
Kutten (Szirgupönen) Kr. Gumbinnen.

Laberauten oder Noreischken (Waldaukadel) jetzt Noreitschen Kr. Stallupönen.
Laugallen (Ußpiaunen) bei Warnakallen Kr. Pillkallen.
Leegen (Tollmingkehmen) Kr. Stallupönen.
Lepaloten (Georgenburg) Kr. Insterburg.
Lepkarten oder Skardupönen (Danzkehmen) jetzt Leibgarten Kr. Stallupönen.
Loyen (Holzflößamt) Kr. Goldap.
Lunchen (Behlenhof Kr. Pr. Holland), nicht festzustellen.

Matzutkehmen (Waldaukadel) Kr. Gumbinnen.
Muldßehlen (Jurgaitschen) Kr. Darkehmen.

Naussеden (Budweischen) Kr. Stallupönen.
Neuhof (Balgarden) Kr. Ragnit, Kirchsp. Szillen.

Pagramutschen (Buylien) jetzt eingemeindet zu Gerwischken Kr. Gumbinnen.
Pillkallen (Maygunischken) Kr. Gumbinnen.
Pillupönen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
Pillupönen (Moulienen) Kr. Insterburg.

Pleinlauken (Georgenburg) Kr. Insterburg.
Plicken oder Löbtuballen (Budweitschen) bei Stallupönen.
Plimballen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
Podßohnen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
Praßlauken (Maygunischken) Kr. Gumbinnen.
Prußischken (Szirgupönen) jetzt Preußendorf Kr. Gumbinnen.

Radßen (Budupönen) Kr. Pillkallen, Kirchsp. Kussen.
Ramoschen (Königsfelde) jetzt Ramoschkehmen Kr. Darkehmen.

Schöckften (1724 Göritten, 1736 Danzkehmen) jetzt Schöckstupönen Kr. Stallupönen.
Septinlöpen (Ußpiaunen) jetzt Siebenlinden Kr. Pillkallen.
Skardupönen (Budupönen) Kr. Gumbinnen Kirchsp. Niebudßen.
Striegehnen (Georgenburg) jetzt Finkengrund Kr. Insterburg.
Szameitkehmen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
Szameitschen (Plicken) Kr. Gumbinnen.
Szimkuhnen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.

Tarpupönen (Danzkehmen) Kr. Stallupönen.
Tartaren oder Kosacken-Neusaß (HA. Angerburg) Kr. Goldap.
Taschietehnen (Amt Bredauen) jetzt Taschieten Kr. Stallupönen
Tellitzkehmen (Maygunischken) Kr. Gumbinnen.
Transmischken oder Dobeln jetzt in Stallupönen aufgegangen (Barkowski, Prussia Bd. 30 S. 87).

Wabbeln (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
Wannagupchen (Brakupönen) jetzt Habichtsau Kr. Gumbinnen.
Weicksrudies jetzt Rudßen Kr. Stallupönen.

V. Gesamtverzeichnis der Personennamen.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Herausgeber: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Königsberg (Pr). — Kommissionsverlag: Ostpreußischer Heimatverlag, Heiligenbeil. — Druck: Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Heiligenbeil.